



REGIONALE INITIATIVEN

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

Q4/2022

WWW.STMWI.BAYERN.DE



Regionalmanagement
Bayern

Begrüßung	3
Regionale Initiativen in Zahlen	4
Erfahrungsaustausch mit den Regionalen Initiativen	5
Veranstaltungsankündigungen	6
Willkommen im Regionalmanagement!	7
Interview	11
Regionale Initiativen Niederbayern	14
EDM Koordinierungsstelle Ländlicher Raum Niederbayern	14
Regionalmanagement des Landkreises Regen – ARBERLAND	16
Regionale Initiativen Oberpfalz	18
Regionalmanagement im Landkreis Schwandorf	18
Regionalmanagement Amberg-Sulzbach	20
Regionale Initiativen Schwaben	22
Schwabenbund e.V.	22
Regionalmarketing Günzburg	24
Regionale Initiativen Oberfranken	26
Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH	26
KRONACH Creativ e.V.	28
Regionale Initiativen Oberbayern	30
Regionalmanagement München Südwest e.V.	30
Regionalmanagement Berchtesgadener Land	32
Regionale Initiativen Unterfranken	34
Regionalmanagement Landkreis Bad Kissingen	34
Konversionsmanagement Landkreis Schweinfurt	36
Regionale Initiativen Mittelfranken	38
Regionalmanagement Nürnberger Land	38
Regionalmanagement Landkreis Fürth	40
Linksammlung	42

Begrüßung

**Sehr geehrte Frau Landrätin und Herr Landrat,
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin und Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin und Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe unserer halbjährlich erscheinenden Broschüre mit einem Blick hinter die Kulissen des Regionalmanagements zu präsentieren. Regionalmanagement ist seit vielen Jahren ein wirkungsvolles Instrument, um gute Ideen vor Ort mittels konkreter Projekte umzusetzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung zu leisten. Die wichtigen Erfolge der Regionalen Initiativen möchten wir verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit rücken. Die Broschüre soll den Austausch untereinander, aber auch mit anderen Partnern stärken, inhaltliche Impulse geben und neue Synergien schaffen.

Die nachhaltigen Projekterfolge im Regional- und Konversionsmanagement sowie im Regionalmarketing verdanken wir Ihnen in den Regionen – vielen Dank für das große Engagement, die Kreativität, die breitgefächerten Fachkenntnisse und Ihre tatkräftige Überzeugungskraft! Und natürlich gilt unser Dank auch Ihrer Mitwirkung an dieser Broschüre. Die Vorstellung unterschiedlicher Regionaler Initiativen wird zentraler Bestandteil dieser regelmäßig erscheinenden Veröffentlichung sein. Nutzen Sie die Möglichkeit, andere Initiativen sowie weitere Interessierte an Ihren Projekten, Ideen und konkreten Umsetzungstipps teilhaben zu lassen. Sie sind zudem herzlich eingeladen, mit weiteren Themen und Ideen für die Broschüre auf uns zuzukommen, wir entwickeln diese gerne gemeinsam mit Ihnen laufend weiter.

Aktuell befinden wir uns immer noch in einer Übergangsphase. Während einige Regionale Initiativen noch über die FöRLa I gefördert werden, ist der Großteil der Initiativen bereits in der aktiven Umsetzung von Projekten aus der FöRLa II. Insgesamt haben wir bayernweit 61 Initiativen in der FöRLa II Förderung und freuen uns auch über einige Neuzugänge. Nicht nur die Regelförderung wird gut angenommen, sondern auch die Sonderförderungen stoßen auf großes Interesse. Insbesondere die Sonderförderung Flächensparen wird vielfach in Anspruch genommen. Wenn Sie mehr über konkrete Projekte aus dem Themenfeld erfahren möchten, schauen Sie sich auch gerne unsere [Videokampagne zur Flächeneffizienten Siedlungsentwicklung](#) an! Hier werden in den nächsten Wochen insgesamt 3 Kurzvideos veröffentlicht. Auch die Sonderförderung Transformationsprozesse wird von einigen Regionalen Initiativen genutzt.

Wussten Sie schon? Das Regionalmanagement wird 30! Dieses Jubiläum möchten wir nächstes Jahr gemeinsam mit Ihnen feiern. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 6.

Ihr

Referat 104 – Regionalmanagement und Standortentwicklung

Regionale Initiativen in Zahlen

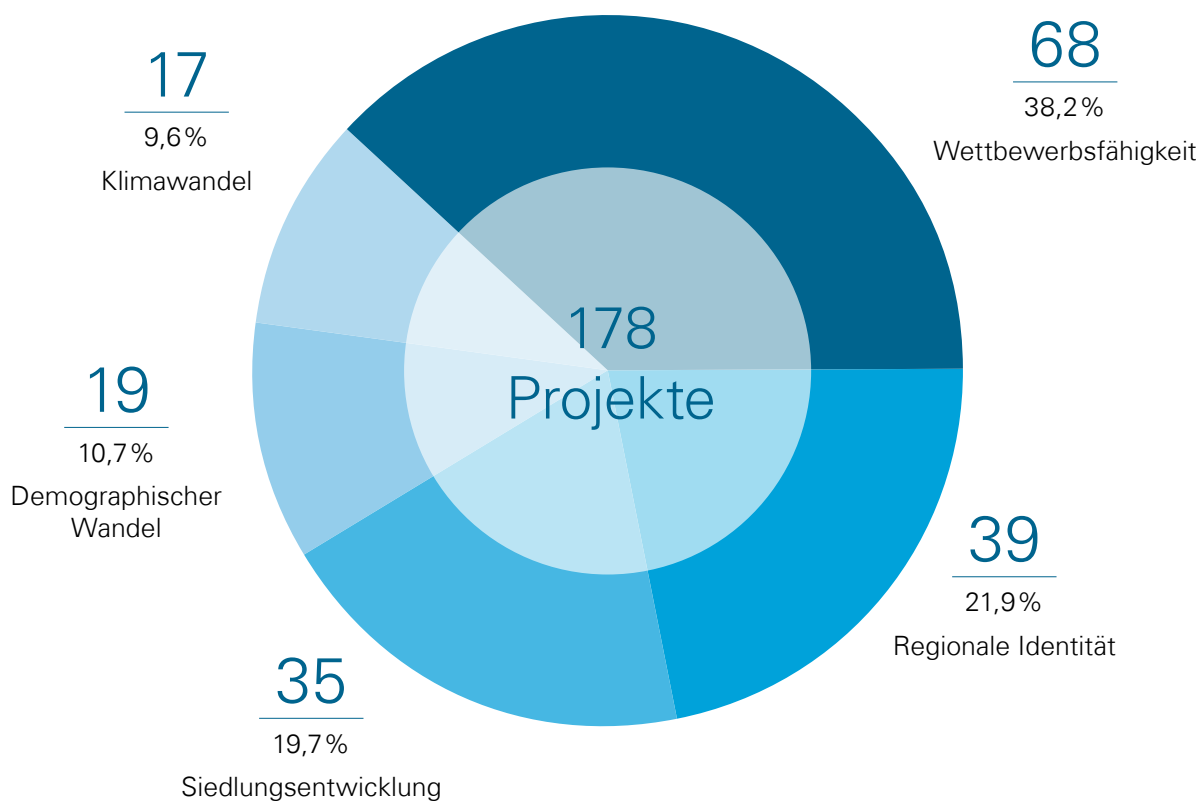
61

Regionale Initiativen befinden sich bayernweit in Förderung.

Die Initiativen setzen zumeist mehrere Projekte in unterschiedlichen Handlungsfeldern um.

18

Initiativen setzen Projekte mit der Sonderförderung Flächensparen um.



(Förderrichtlinie Landesentwicklung II, Stand 01.10.2022)



Erfahrungsaustausch mit den **Regionalen Initiativen**

27. und 28. Juni 2022 | Kronach und Bayreuth

Impressionen von zwei spannenden Tagen mit vielen wertvollen Einblicken in die diversen oberfränkischen Projekte



Veranstaltungsankündigungen

NÄCHSTER ERFAHRUNGS- AUSTAUSCH

aller bayerischen
Regionalen Initiativen

5. & 6. Juli 2023
Region Freyung



SAVE THE DATE

30 JAHRE REGIONALMANAGEMENT

mit Herrn Staatsminister Hubert Aiwanger
08. März 2023, München

Wir möchten gemeinsam mit Ihnen den runden Geburtstag des Regionalmanagements feiern! In den letzten 30 Jahren sind viele innovative Projekte in allen bayerischen Regierungsbezirken entwickelt und umgesetzt worden. Das soll Anlass sein, einmal zurückzuschauen und gleichzeitig gemeinsam die zukünftigen Herausforderungen, denen das Regionalmanagement gegenübersteht, zu diskutieren.

Merken Sie sich den Termin schon einmal vor. Nähere Informationen zu Programm und Ablauf erhalten Sie rechtzeitig.

Willkommen im Regionalmanagement!



➤ Kevin Chwalczyk, Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn

Geboren und aufgewachsen im Landkreis Rottal-Inn besuchte ich das Gymnasium Pfarrkirchen und anschließend den damals neu errichteten European Campus Rottal-Inn. Auf der Zielgeraden zu meinem Bachelorabschluss in der Fachrichtung „International Tourism Management / Health & Medical Tourism“ fing ich im Herbst 2020 im Contact-Tracing-Team an. Dort wurde ich zeitnah zum Schichtleiter und anschließend zur stellvertretenden Leitung der Kontaktermittlung ernannt. Ein halbes Jahr nach erfolgreichem Abschluss meines Studiums, vollzog ich im Februar 2022 dann den „fliegenden Wechsel“ in das Regionalmanagement des Landkreises. Im Zuge meiner Arbeit als Regionalmanager, bin ich hauptsächlich für das Projekt „Digitale Bürgerinformation und –Partizipation“ zuständig. Hierbei betreue ich aktuell die regionale Bürgerbeteiligungsplattform sowie das kürzlich veröffentlichte Bürgerinfoportal des Landkreises Rottal-Inn. Darüber hinaus unterstütze ich meine Kollegen und Kolleginnen in den Projekten „Berufsorientierung rund um www.berufswahl-rottal-inn.de“ sowie „Klimafolgenanpassung und erneuerbare Energieerzeugung“.



➤ Nicole Eger, Regionalmanagement Landkreis Erlangen-Höchstadt

Hallo, ich heiße Nicole Eger und bin seit September 2022 die neue Regionalmanagerin im Landkreis Erlangen-Höchstadt, vorher war ich als Klimaschutzmanagerin in einem anderen bayrischen Landkreis tätig. Ich habe Geographie und Ingenieurökologie studiert, mein besonderes fachliches Interesse gilt der Nachhaltigkeit. Ich freue mich darauf, mit meinen neuen Kolleg*innen zusammenzuarbeiten und kreative Projektideen zu entwickeln!



➤ Clara Fuchs, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Hallo! Mein Name ist Clara Fuchs und ich bin bei Referat 104 Regionalmanagement und Standortentwicklung in Niederbayern und der Oberpfalz zuständig. Im Bayerischen Wirtschaftsministerium bin ich schon seit November 2020 und war vorher in Referat 102 Raumordnung und Fachplanung insbesondere für die Flächensparoffensive zuständig. Als gebürtige Fränkin habe ich meine Kindheit und Jugend im Norden Deutschlands verbracht, bevor es mich zum Studium wieder in den Süden – erst BaWü, dann Bayern – verschlagen hat. Für das Regionalmanagement schlägt mein Herz schon seit dem Studium (Schwerpunkt: Wirtschaftsgeographie/Raumplanung) und ich bin begeistert, welche kreativen Projekte in den Regionen umgesetzt werden! Vielen Dank für die gute Aufnahme und die nette Zusammenarbeit!



➤ **Lajana Gebhard, Regionalmanagement Landkreis Fürstfeldbruck**

Die Stelle der Regionalmanagerin im Landratsamt Fürstfeldbruck habe ich im Oktober 2021 zunächst als Elternzeitvertretung übernommen. Mit der neuen Förderperiode, die bei uns im Sommer 2022 gestartet ist, kann ich erstmals gemeinsam mit meiner Kollegin Sandra Moser eigene Projekte konzipieren und umsetzen, was mir sehr viel Spaß macht. Mein Masterabschluss in Geographie kommt mir bei der interdisziplinären Ausrichtung der Aufgaben im Regionalmanagement auf jeden Fall zugute. Neben den regulären Förderprojekten arbeiten wir aktuell verstärkt an der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda2030 auf kommunaler Ebene sowie einer landkreisweiten Nachhaltigkeitsberichterstattung.



➤ **Tim Gökalp, Region Mainfranken**

Mein Name ist Tim Gökalp. Während der Schulzeit hatte ich im Rahmen von Jugend forscht ein Lehrmittel für den Musikunterricht entwickelt und in einem kleinen Selbstverlag zur Marktreife entwickelt. Daraufhin habe ich einen Bundesfreiwilligendienst in einem SOS-Kinderdorf an der Ostsee gemacht und mich im Anschluss dazu entschieden, eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger (Pfleger für Menschen mit Behinderungen) zu machen. Mit der Ausbildung habe ich die Fachhochschulreife erlangt und ein Studium des B.A. Medienmanagement in Würzburg absolviert. Seit Mai 2022 bin ich als Regionalmanager und Projektleiter für die Fachkräftesicherung in der Pflege bei der Region Mainfranken GmbH im Team.



➤ **Anuschka Hörr, Regionalmanagement Region Hesselberg**

Nach meinem Geographie- und Regionalmanagement Studium in Mainz und Greifswald hat es mich in die mittelfränkische Region Hesselberg verschlagen. Nachdem ich dort von 2017 bis 2019 bereits im Regionalmanagement tätig war, kehre ich nach einem 3-jährigen Ausflug in die LEADER-Welt nun wieder zurück ins Regionalmanagement. Ich freue mich auf die Konzeption und Begleitung „eigener“ Projekte von Anfang bis zum Ende und auf den Austausch mit alten und neuen Kolleg*innen!



➤ **Martin Hofbauer, Regionalmanagement Landkreis Rottal-Inn**

Ich bin seit 01. April 2021 im Regionalmanagement am Landratsamt Rottal-Inn tätig. Nach meinem Realschulabschluss habe ich eine Ausbildung zum Technischen Produktdesigner bei der Bayernwerk Netz GmbH in Regensburg abgeschlossen. Anschließend konnte ich an der BOS Pfarrkirchen mein Fachabitur ablegen. Nachfolgend habe ich an der TH Deggendorf Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Nun bin ich, wie eingangs erwähnt, seit 01. April 2021 im Regionalmanagement hauptsächlich für unser Projekt „Klimafolgeanpassung und erneuerbare Energieerzeugung“ zuständig, unterstütze meine Kolleginnen und Kollegen natürlich auch in den beiden Projekten „Berufsorientierung rund um www.berufswahl-rottal-inn.de“ und „Digitale Bürgerinformation und -partizipation“. Seit Anfang des Jahres 2022 bin ich zu gleichen Teilen im Regionalmanagement und für ökologische Maßnahmen eingesetzt. Ich betreue damit neben meiner Tätigkeit im Regionalmanagement die Koordinierungsstelle ökologische Maßnahmen des Landkreises Rottal-Inn.



➤ **Kathrin Hortmanns, Regionalmanagement Landkreis Starnberg**

Hallo zusammen,

ich bin Kathrin Hortmanns, Regionalmanagerin bei der gwt Starnberg GmbH. Nach meinem Studium „Nachhaltiger Tourismus“ habe ich zunächst im Produktmanagement eines großen Reiseveranstalters sowie im Veranstaltungsmanagement eines Bildungsträgers gearbeitet, bevor ich im Mai 2022 im Regionalmanagement bei der gwt Starnberg GmbH mein aktuelles Projekt zur Verbesserung der regionalen Mobilitätsinfrastruktur im Landkreis Starnberg begonnen habe. Hier geht es um die Attraktivitätssteigerung von alternativen Verkehrsmitteln und die Entlastung bekannter Hotspots. So wird bspw. das Radwegenetz im Landkreis Starnberg verbessert, sodass die Anreise mit dem ÖPNV in Kombination mit dem Fahrrad komfortabler wird. Außerdem umfasst mein Projekt die Erstellung einer Datenbank, welche sämtliche touristischen Daten sammelt und diese an die BayernCloud Tourismus liefern wird. Mit Hilfe dieser Daten können BesucherInnen zukünftig bereits vor Anreise Informationen zu den Auslastungen vor Ort erhalten und so direkt alternative Ziele ansteuern.

(Fotoquelle: © gwt Starnberg GmbH – Newman Pictures)



➤ **Danica Huber, Regionalmanagement Passau**

Bis 2018 habe ich an der Universität Passau „International Culture and Business Studies“ studiert, mit den Schwerpunkten Marketing, Geographie und Kulturwissenschaft und mit Auslandsaufenthalten in Schweden und Großbritannien. Danach war ich erst im Bereich Global Mobility und dann als Marketing Manager tätig. Dort konnte ich viel Erfahrung im Bereich Projektmanagement sammeln. Seit April 2022 habe ich die Elternzeitvertretung von Frau Lallinger (geb. Peter) übernommen und bin für das Regionalmanagement in der Wirtschaftsregion Passau zuständig.



➤ **Janina Laube, Regionalmanagement München Südwest**

Seit dem 14.9.2022 darf ich, Janina Laube, M.Sc. Geographin, das Regionalmanagement München Südwest e.V. und meine Kollegin, Verena Trautmann, unterstützen.

Meinen universitären Hintergrund stellt ein Masterabschluss of Science der Geographischen Entwicklungsforschung an der Freien Universität zu Berlin dar, aufbauend auf das Bachelor of Arts Studium der Ethnologie & Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die erfolgreiche Fertigstellung meiner Masterarbeit macht mich zu einer Expertin hinsichtlich eines bedarfsgerechten, zielgruppenorientierten Radverkehrswesens und dem Konzept des Gender-Mainstreamings.

Auf dieser Basis freue ich mich, meine Fähigkeiten und gesammelten Arbeitserfahrungen auf professioneller Ebene einbringen zu dürfen und die Regionsentwicklung München Südwest tatkräftig zu fördern. Insbesondere werden der Regionale Landschaftspark Würm und die Multimodale Mobilitätsstrategie zu den Kernprojekten meiner Tätigkeit gehören.

In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die anstehenden Projekte und Herausforderungen sowie die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Kommunen.



➤ **Sandra Moser, Regionalmanagement Landkreis Fürstfeldbruck**

Seit April 2022 bin ich in Elternzeitvertretung für das Regionalmanagement des Landkreises Fürstfeldbruck aktiv. Mit einem Studium in Kultur- und Medienbildung sowie in fachdidaktische Vermittlungswissenschaften bringe ich verschiedene Aspekte mit, die gerade für die kulturellen Projekte unserer aktuellen Förderperiode gut eingesetzt werden können. Aktuell arbeite ich mit meiner Kollegin Lajana Gebhard an den beiden Projekten „Regionale Erlebnistouren“ und „Kunsth Handwerk – Probier’s aus!“

Neben dem Regionalmanagement bin ich außerdem für den digitalen Erinnerungsort zum Olympia-Attentat 1972 in Fürstfeldbruck tätig.



➤ **Katharina Schrenker, Regionalmanagement von Stadt und Landkreis Bayreuth**

Hallo, mein Name ist Katharina Schrenker.

Seit zwei Wochen bin ich in der Regionalen Entwicklungsagentur im Landratsamt Bayreuth tätig und unter anderem für die Projekte „Nachwuchskräfte“ und „Regionale Identität“ in Kooperation mit der Stadt Bayreuth zuständig.

In meinem Masterstudium „Lebensmittel- und Gesundheitswissenschaften“ an der Universität Bayreuth habe ich Einblicke in Bereiche wie Prävention und Gesundheitsförderung, Food Supply Chain Management und Ernährungsmedizin erhalten.

Den Berufseinstieg fand ich in der Produktentwicklung einer Teefabrik, wo ich viele teils internationale Kundenprojekte und Teeverkostungen betreut habe. Die Affinität zu Projekten und regionalen Produkten sowie die Liebe zu meiner Heimat verschlugen mich nach dreieinhalb Jahren ins Regionalmanagement des Landkreises Bayreuth.

Ich freue mich auf spannende Projekte sowie auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Akteuren verschiedener Regionen.

Interview

Bayernweit einzigartig – Förderung der Zusammenarbeit der Initiative Bayerischer Untermain mit dem Regionalen Planungsverband Bayerischer Untermain

Interview von Sarina Hüben, Regierung von Unterfranken, mit Christina Schmitt vom Regionalen Planungsverband Bayerischer Untermain und Marc Gasper von der ZENTEC GmbH (Träger der Regionalmanagement-Organisation Initiative Bayerischer Untermain)

Liebe Frau Schmitt, lieber Herr Gasper,

herzlichen Glückwunsch zum Zuwendungsbescheid vom 18.07.2022, mit dem Sie 540.000 € Förderung für die Regionalentwicklung in den kommenden drei Jahren erhalten und insbesondere eine finanzielle Unterstützung für das Projekt „Kooperation mit dem RPV“.

Die Wurzeln dieses Projektes reichen bis 2018 zurück. Hier hat der Regionale Planungsverband Bayerischer Untermain ein Gutachten über die Zukunft der Region in Auftrag gegeben. Die Studie sollte helfen, die bestehenden Verkehrsprobleme am Untermain mittels Weichenstellung für die kommenden Jahre zu lösen. Im Rahmen des Regionalen Mobilitäts- und Siedlungsgutachtens („REMOSI“) sollten mögliche Entwicklungspfade der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region abgebildet werden, sie dienen als Grundlage für die Fortschreibung des Regionalplans. Die Region entschied sich, das mittels Gutachten entwickelte Zukunftsszenario „kompakt und ambitioniert“ als Ziel und Vision für die nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung anzustreben. Damit liegt seit Ende 2021 ein Konzept für eine vorausschauende, zukunftsgerechte Regionalentwicklung vor.

Wie entstand die Idee, neben der Ausarbeitung des Regionalplans auch die Initiative Bayerischer Untermain mit einzubeziehen?

Schmitt // Wie Sie oben schon erwähnt haben, dient REMOSI zum einen als Grundlage für die Fortschreibung des Regionalplans. Die Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen, die die Gutachter vorgeschlagen haben, gelingt aber nur, wenn die zuständigen Akteure und die Kommunen in der Region einbezogen werden. Für diese Vernetzung ist die Initiative Bayerischer Untermain der ideale Partner, gerade auch deshalb, weil die Region bayerischer Untermain deckungsgleich unserem jeweiligen Zuständigkeitsbereich entspricht.

Was ist der Kern des sich in den Jahren 2022–2025 anschließenden Förderprojektes?

Schmitt // Mit dem Kooperationsprojekt möchten wir die im Konzept erarbeiteten Inhalte und Maßnahmen flächendeckend in die Kommunen am Bayerischen Untermain tragen. Hierfür haben wir einen Maßnahmenmix gewählt, der vor allem auf Kommunikations- und Austauschformate setzt.

Mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung wurde der Startschuss gegeben. Unter den Teilnehmenden wurden in einem Workshopteil u.a. das Interesse an aktiver Mitarbeit im Prozess abgefragt und Schwerpunkte in den wesentlichen Handlungsfelder herausgearbeitet. Die eigentliche Arbeit soll aber in regionalen Nachbarschaftsforen geleistet werden. Der Fokus soll vor allem auf der Entwicklung von Mobilitätsknoten in der Region liegen.

Strategisch bedeutsame Themen werden in jährlichen Mobilitätskonferenzen intensiv behandelt und letztlich gilt es, in der Zusammenarbeit erste Pilotprojekte zu identifizieren und vor allem auch anzuschließen.

Wie genau sieht die Kooperation aus?

Schmitt // Wir haben eine Vereinbarung geschlossen, in der die Modalitäten der Zusammenarbeit konkret festgehalten wurden. Wichtig ist vor allem der regelmäßige gemeinsame Austausch in einem Jour Fixe, in dem der Fortgang des Projekts und die wesentlichen Schritte abgestimmt werden können.



Regionale Akteure am Bayerischen Untermain

v.l.: Regionsbeauftragter Herr Sebastian Büchs (Regierung von Unterfranken), Herr Landrat u. stellvert. Verbandsvorsitzender Jens-Marco Scherf (Landkreis Miltenberg), Herr Landrat u. Verbandsvorsitzender Dr. Alexander Legler (Landkreis Aschaffenburg), Frau Bürgermeisterin Jessica Euler (Stadt Aschaffenburg), Frau Christina Schmitt (Regionaler Planungsverband Bayerischer Untermain), Frau Sarina Hüben (Regierung von Unterfranken), Herr Marc Gasper (Initiative Bayerischer Untermain)

Fotoquelle: Marco Stibe, Initiative Bayerischer Untermain

Gasper // Wir ergänzen uns in unserer Zusammenarbeit sowohl fachlich, wie auch methodisch und organisatorisch. Um alle relevanten Akteure – sowohl auf Seiten des Planungsverbandes, wie auch bei der INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN in der Projektentwicklung einzubinden, haben wir den Regionalen Planungsverband in die Lenkungsgruppe der INITIATIVE eingebunden, die mit Entscheidungsträgern aus Stadt und Landkreisen, IHK und HWK, unseren AnsprechpartnerInnen bei der Regierung von Unterfranken sowie dem StMWi besetzt ist.

Wie hilft Ihnen die Förderung dabei?

Schmitt // Die personelle Ausstattung der Regionalen Planungsverbände ist sehr knapp bemessen. Dank dieser Unterstützung durch die Förderung und die Initiative Bayerischer Untermain erhalten wir die echte Gelegenheit, unsere Ziele konkret umzusetzen, damit die Potenziale der Region weiter auszuschöpfen sowie die Lebensqualität in der Region spürbar und langfristig zu verbessern.

Gasper // Wir konnten mit der Förderung eine halbe Personalstelle schaffen, die ausschließlich mit der Projektkoordination betraut ist. Ohne die Förderung hätten wir kaum Möglichkeiten gesehen, uns derart intensiv in das Projekt einzubringen und die bislang informelle Zusammenarbeit zu intensivieren.

Was ist das Besondere an der Region und inwiefern spielt dies im Projekt eine Rolle?

Gasper // Am Bayerischen Untermain ist die Gebietskulisse des Regionalmanagements identisch mit der des Regionalen Planungsverbandes. Sie umfasst die beiden Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg. Dies ist die wesentliche Fördervoraussetzung.

Welche Partner und regionalen Akteure sind besonders wichtig? Wie binden Sie diese ein?

Schmitt // Neben den genannten Fachakteuren brauchen wir vor allem auch die Kommunen unserer Region für die Umsetzung. Über die kommunale Planungshoheit haben sie insbesondere die Siedlungsentwicklung der kommenden Jahre in der Hand. Und auch der weitere Radwegeausbau in unserer Region kann nur gemeinsam mit den Kommunen gelingen.

Wie gestalten Sie die Koordination und Abstimmung im Tagesgeschäft? Gibt es hierbei besondere Herausforderungen?

Schmitt // Ich schätze unsere unkomplizierten Abstimmungen im Tagesgeschäft sehr. Gerade auch dank Videokonferenzen als zeitsparender Alternative zum Präsenztreffen bleibt unsere Kommunikation trotz der räumlichen Entfernung immer auch schnell und effizient.

Gasper // Unser Draht ins Landratsamt Aschaffenburg ist immer schon kurz gewesen. Wir sehen darin eine hervorragende Basis, unsere gemeinsamen Projekte zu verwirklichen.

Welchen Mehrwert erleben Sie jeweils durch die Kooperation miteinander?

Schmitt // Den Mehrwert sehe ich vor allem darin, dass beide Partner eine unterschiedliche Blickrichtung auf die Region haben. Außerdem gelingt durch die Zusammenführung der Akteure und den gegenseitigen Austausch eine noch bessere Vernetzung in der Region.

Gasper // Wir bringen hier konzeptionell verbindliche und umsetzungsorientierte Instrumente der Landesentwicklung zusammen. Zudem haben wir über die unterschiedliche Sicht auf die Region auch methodisch bzw. organisatorisch unterschiedliche Ansätze. Das macht die Zusammenarbeit spannend und erweitert den Horizont.

Wie verlief die Auftaktveranstaltung?

Gasper // Die Veranstaltung war gut besucht und insbesondere unser Ziel, Akteure in den Austausch von Ideen zu bringen, haben wir erreicht. Bereits ohne unser Zutun wurde eine erste Arbeitsgruppe auf den Weg gebracht, um sich ganz konkret mit der Umsetzung eines Themenschwerpunkts zu beschäftigen.

Ihr Projekt steht erst am Anfang. Aber können Sie sich vorstellen, eine solche Kooperation auch auf andere Themen auszuweiten?

Gasper // Im Themenfeld Energie stehen wir bereits im engen Austausch. Der Ausbau von Wind- und Solarenergie in der Region ist eine der großen Herausforderungen der nächsten Jahre. Hier sehe ich auf jeden Fall Potenzial für eine Vertiefung der Zusammenarbeit.

Vielen Dank für das Gespräch!



Frau Christina Schmitt

Regionaler Planungsverband
Geschäftsführung

Bayernstraße 18, 63739 Aschaffenburg

Tel: 06021 394-470

Regionaler-Planungsverband@lra-ab.bayern.de

www.planungsverband-untermain.de



Herr Marc Gasper

ZENTEC GmbH (Initiative Bayerischer Untermain)
Geschäftsführung

Industriering 7, 63868 Großwallstadt

Tel: 06022 26-114

gasper@energieagentur-untermain.de

zentec.de/initiative-bayerischer-untermain

Regionale Initiativen Niederbayern

EDM Koordinierungsstelle

Ländlicher Raum Niederbayern und Landkreis Altötting

- Räumlicher Wirkungskreis: Regionen der Europaregion Donau-Moldau (Oberpfalz, Niederbayern, Ober- und Niederösterreich, Pilsen, Südböhmen, Vysočina)
- Aktueller Förderzeitraum: 01.12.2021 bis 30.11.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Regionale Identität, (Demographischer Wandel)

Ansprechpartner

- Projektmanagerinnen Barbara Daferner und Vendula Maihorn

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Digitale grenzüberschreitende runde Tische zur Künstlichen Intelligenz
- Layout/Druck Hochschulführer
- Layout/Druck Postkarte für Umfrage
- Erstellung der Homepage Gute Nachbarschaft heisst...
- Teilnahme Hochschulmessen

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- Eintägige grenzüberschreitende Konferenz zum Wissens- und Technologietransfer in der Europaregion Donau-Moldau
- Erstellung eines zweijährlichen Hochschulführers mit ca. 160 Seiten, in 2 Ausführungen: Deutsch und Tschechisch
- Erstellung und Versand Umfrage/Feedback Bevölkerung mittels Postkarte bezüglich der grenzüberschreitenden Kulturarbeit
- Erstellen von Videos für Hochschulmarketing



- Veranstaltungsformate: runde Tische, Konferenzen, Exkursionen, Workshops
- Themenauswahl: grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Hochschulen aus der Europaregion Donau-Moldau
- Wichtige Partner: Hochschuleinrichtungen, grenzüberschreitend tätige Institute und Einrichtungen, EDM Partnernetzwerke, Regionalmanagements, Niederbayern Forum

Projekt 1 | EDM Hochschulraum Bayern - Tschechien - Österreich 4.0

Handlungsbedarf

- Auf der Grundlage von zwei Befragungen und zahlreichen Gesprächen wurden mehrere thematische Schwerpunkte gesetzt.

Ziele

- Begleitung der EDM-Hochschullandschaft auf ihrem Weg in eine innovative, wettbewerbsfähige, internationale Zukunft mit Fokus auf den Themen Künstliche Intelligenz, Energie, Industrie 4.0
- Förderung der Kooperationen zwischen Transferstellen der Hochschuleinrichtungen und der Wirtschaft
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) und Präsentation der Best Practices in Social Media
- Networking und Förderung eines intensiven grenzüberschreitenden Austausches

Projektmaßnahmen

- runde Tische mit WissenschaftlerInnen aus Tschechien, Österreich und Deutschland zu KI-Themen
- ÖA: Präsentationen von herausragenden Hochschulprojekten in Social Media, neu gestalteter zweisprachiger Newsletter
- Gründung einer grenzüberschreitenden Arbeitsgruppe und Veranstaltungen zum grenzüberschreitenden Wissens- und Technologietransfer

Projekt 2 | Bleibt hier-Studieren dahoam“

Handlungsbedarf

- Junge Menschen ziehen zur Ausbildung bzw. zum Studium oft in eine Großstadt und fehlen dann im ländlichen Raum. Demografischer Wandel kommt dazu.

Ziele

- Das Projekt hat zum Ziel, generell dazu beizutragen, die demografische Entwicklung des Landkreises zu konsolidieren und dabei jungen Menschen die Vielfalt an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten des ländlichen Raumes aufzuzeigen. Die Einzelmaßnahmen sollen die Vielfalt der regionalen Wirtschaft mit attraktiven Arbeitsplätzen und die Standortvorteile in den Bereichen Leben, Freizeit, Natur und Kultur verdeutlichen, so dass deutlich wird, dass sich Bleiben oder gegebenenfalls auch Zuzug lohnen.

Projektmaßnahmen

- Erweiterung der Homepage des Hochschulführers durch eine innovative Online Video Tour und/oder Podcasts zu Einrichtungen, sozusagen eine Campus Tour mit Online Clips für Social Media Accounts
- Erweiterung des Hochschulführers in Print und digital durch bestimmte zielgruppenspezifische Themenfelder wie Duales Studium und Bewerbung auf Hochschulmessen

Projekt 3 | »Gute Nachbarschaft heisst...«

Handlungsbedarf

- EDM als lebenswerter Raum mit gemeinsamer Historie – die regionale Identität soll bei Einheimischen und Gästen gestärkt werden. Dabei setzt man auf die Darstellung und Sichtbarmachung von gemeinsamer Natur, Kultur und die gemeinsame Geschichte soll aufgezeigt und erlebbar gemacht werden.
- Zudem soll das Sprachangebot des Nachbarlandes Tschechien gebündelt und aufgezeigt, und mit beiderseitigen Ausflügen in die Nachbarsregionen mentale Grenzen abgebaut werden.

Projektmaßnahmen

- Erstellung der Homepage „Gute Nachbarschaft heißt...“ zusammen mit Partnern wie VHS; KEB, LRA Freyung-Grafenau um alle grenzüberschreitenden Aktivitäten zu bündeln
- Gegenseitige Besuche, Ausflüge, zweisprachige Stammtische
- Einbindung und Besuch der Partnerstädte, auch im Hinblick auf die Landesgartenschau 2023
- Erstellung eines neuen allgemeinen Freizeitführers (Themen: Barockschätze, Brauereien, etc.)
- Heimatmobil und Videos zu unbekanntem Schätzen
- Initiierung von Veranstaltungen (Bierfest, Regionalmärkte)

Projekt 4 | Regionalkooperation Niederbayern und Südböhmen „Grenzchancen“

Handlungsbedarf

- Es soll zwischen Niederbayern und dem Bezirk Südböhmen zu einer Wiederbelebung und Ausweitung der grenzüberschreitenden Kontakte und Beziehungen zwischen den Regierungseinrichtungen in Fragen von beiderseitigem Interesse kommen. Dazu kann die regionale Kontaktstelle der EDM in Niederbayern durch jahrelange Kontakte helfen und zuarbeiten und einige Themenfelder übernehmen. (z.B. grenzüberschreitender Rettungsdienst)

Projektmaßnahmen

- Es soll ein Netzwerk (u.a. mit Vertretern des Ministeriums für Europangelegenheiten und Internationales) aufgebaut werden, in dem die EDM die Rolle als Vermittler übernimmt.

Regionale Initiativen Niederbayern

Regionalmanagement des Landkreises Regen – ARBERLAND

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Regen
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demographischer Wandel, Regionale Identität

Ansprechpartner

- Tobias Wittenzellner, Regionalmanager

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Projekt 1: Projektbewilligung und -start „Engagiertes Land“, Wissenswerkstatt Ehrenamt: Themen z.B. „Vereinsrecht“ | „Kassier & jetzt?“, Vereinsführerschein ARBERLAND
- Projekt 2: digitaler „Netzwerkslam“ mit Rückkehrernetzwerk hüben & drüben, L(i)ebenswertes ARBERLAND: Themen „Vorsorgevollmacht & Patientenverfügung“ | „Pflegezeit“, Werbemaßnahme in Supermärkten

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- Projekt 1: Entwicklungsprozess „Zukunftsfähige Ehrenamtsstrukturen im ARBERLAND“; Vereinsaktivtag; Social-Media-Aktion zur Wertschätzung des Ehrenamts
- Projekt 2: Podcast „TonSpuren aus dem ARBERLAND“, Jugendforum „REGENial! Wir gestalten mit!“, neues Kampagnenkonzept



- Veranstaltungsformate: Hybridveranstaltungen, Jugendforum, Veranstaltungen mit aktivem Programmteil
- Themenauswahl: Zielgruppenumfrage, überregionale Erfahrungen, Experten vor Ort
- Wichtige Partner: Kommunal- und Landkreisverwaltung, Firmen, Ehrenamtlich Engagierte, Schulen, Ämter (vorrangig ALE und AELF)

Projekt 1 | Ehrenamtsförderung ARBERLAND

Handlungsbedarf

- Demographischer Wandel wirkt sich durch Überalterung und niedrige Geburtenzahlen auch auf das Ehrenamt aus
- Gesteigerte Herausforderung für Vereine und Organisationen, Freiwillige für ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen und zu binden
- Infolge des gesellschaftlichen Wandels: abnehmende Bereitschaft der Bürger, sich langfristig einzubringen

Ziele

- Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen
- Unterstützung der Organisationen/Initiativen/Helfer bei ihrem Engagement durch Beratung, Information und Weiterbildung
- Schaffung und Verstärkung von Strukturen zur Vernetzung des Ehrenamtsbereichs und des Erfahrungsaustausches
- Unterstützung der Organisationen/Initiativen bei der Gewinnung von freiwilligen Helfern
- Erleichterung des ehrenamtlichen Engagements
- Förderung zukunftsfähiger Ehrenamtsstrukturen
- Steigerung der Wertschätzung und Herausstellung der Wichtigkeit bürgerschaftlichen Engagements

Projektmaßnahmen

- Servicestelle Ehrenamt (Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebot)
- Bewerbung der Engagementmöglichkeiten/ -vielfalt durch Umsetzung geeigneter Maßnahmen (z.B. landkreisweite Ehrenamtsmesse)
- Weiterbildungsangebote und Vortragsreihe „Wissenswerkstatt Ehrenamt“ (Vorträge, Workshops, Schulungspakete für Vorstandsämter)
- Auf- und Ausbau von Vernetzungs- und Beteiligungsstrukturen auf regionaler, überregionaler und Träger-ebene (Beratender Beirat, Ehrenamtsnetzwerk, Erfahrungsaustausch, lagfa)
- „Engagement im Wandel – Zukunftsfähige Ehrenamtsstrukturen“ (Analyse der Herausforderungen durch den Wandel im-Ehrenamt, Erstellung Handreichung)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie PR-Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts und zur Steigerung der Wertschätzung bürgerschaftlichen Engagements

Imagebrosche des
Regionalmanagements des
Landkreises Regen – ARBERLAND

Projekt 2 | Standortmarketing für das ARBERLAND

Handlungsbedarf

- Basis einer zukunftsorientierten Regionalentwicklung: regionale Identität, Selbstbewusstsein/Eigenimage einer Region und ihrer Bevölkerung sowie die Kommunikation der Potenziale und Stärken nach außen
- Imageanalyse 2017 und 2020: negatives Selbstbild der Landkreisbevölkerung, erste Verbesserungen erkennbar, weiteres Aufbrechen der negativen Eigensicht jedoch erforderlich

Ziele

- Steigerung der Bekanntheit der Standortvorteile des Landkreises Regen
- Positionierung des ARBERLANDs als zukunftsfähiger, attraktiver Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsraum nach Innen und Außen
- Stärkung des Identitätsgedankens und Heimatgefühls der Landkreisbevölkerung
- Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität des ARBERLANDs für Ansiedlungswillige

Projektmaßnahmen

- Ausbau der Standortmarketingmaßnahmen und Streuung der Imagekampagne „Dahoam im ARBERLAND“ (z.B. neues Standortmarketingkonzept, Fokussierung auf Zielgruppen Rückkehrer/Zuzügler)
- Intensivierung der (über-)regionalen Bekanntheit des ARBERLANDs mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit (z.B. neue Social-Media-Strategie, Influencer-Kooperation)
- Weiterentwicklung der „ARBERLAND Gschicht'n“ als Podcastreihe
- Organisation einer Veranstaltungsreihe „L(i)ebenswertes ARBERLAND“ (angelehnt an die Themen der Website „Familienregion ARBERLAND“)
- Aufbau eines Partizipationsprojekts zu Jugendbeteiligung in der Regionalentwicklung (Jugendforum)



www.dahoam-im-arberland.de

Regionale Initiativen Oberpfalz

Regionalmanagement im Landkreis Schwandorf

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Schwandorf
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Siedlungsentwicklung, Regionale Identität

Ansprechpartner:

- Sachgebiet A.4 – Büro für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Wackersdorfer Straße 80, 92421 Schwandorf
- **Leitung:** Herr Christian Meyer, Tel. 09431 471-337, wirtschaftsfoerderung@lra-sad.de
- **Regionalmanagerin:** Frau Veronika Kiener, Tel. 09431 471-482, regionalmanagement@lra-sad.de

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Imagevideo MINT

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung?

- Durchführung der Landkreis-Marketingkampagne
- Durchführung der BAXI-Werbekampagne
- Videos „MINT-Heads“

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Vorbereitung/in Planung?

- Informationsveranstaltungen zum Thema MINT für Lehrkräfte
- Zusammenstellung der Experimente für die MINT-Broschüre



- Veranstaltungsformate: frühzeitige Öffentlichkeitsarbeit, moderne Veranstaltungsformate, attraktive Veranstaltungsorte
- Themenauswahl: Anpassung an regionale Bedürfnisse; Abstimmung mit regionalen Entwicklungsstrategien- und Initiativen; Austausch mit anderen Regionalmanagements, Adaption bereits erfolgreich umgesetzter Projekte und Anpassung an regionale Besonderheiten (vgl. BAXI)
- Wichtige Partner: Kommunen und regionale Initiativen; je nach Projekt themenspezifisch um Experten ergänzt

Projekt 1 | Bewusstseinskampagne BAXI-Unterwegs im Landkreis Schwandorf

Handlungsbedarf

- Aufgrund des demographischen Umbruchs und der alternden Bevölkerung soll die Anbindung an die Daseinsvorsorgeeinrichtungen sichergestellt und verbessert werden. Um den Rufbus BAXI langfristig als Ergänzung der ÖPNVs zu etablieren, muss dieser auch über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Ziele

- Bewusstsein für die Rufbusse schaffen:
- Bewerbung des BAXIs bei Einpendlern und Touristen
- Aufzeigen der Kombinationsmöglichkeiten von Bus und Bahn
- Bekanntmachung der Buchungsmöglichkeit per App
- Generierung neuer Nutzer

Projektmaßnahmen

- Informationsveranstaltungen
- Ansprache der Betreiber von Unterkünften/ Campingplätzen/ Freizeiteinrichtungen
- Integration der Web App auf deren Homepages
- Durchführung einer Marketingkampagne zusammen mit einer Agentur

Projekt 3 | Landkreis-Marketing – Außenwerbung »Natürlich leb' ich hier.«

Handlungsbedarf

- Nach einem Markenbildungsprozess wurden das Logo und die Kernwerte bei den Landkreisbewohnern beworben. (Innenwirkung)
- Nun soll die Wahrnehmung des Landkreises als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Freizeitraum über die Landkreisgrenze hinweg verbessert werden. (Außenwirkung)

Ziele

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region
- positive Wahrnehmung der Region nach außen
- Den Landkreis Schwandorf als Wohn- Arbeits- und Freizeitort für potenzielle Zuzügler, Touristen, Investoren und Unternehmen sichtbar machen

Projektmaßnahmen

- Durchführung einer Marketingkampagne zusammen mit einer Agentur



Landkreis Schwandorf
Natürlich leb' ich hier.

Projekt 2 | Nachhaltige Siedlungsentwicklung – Bauen im Bestand

Handlungsbedarf

- Leerstände sind bereits in verschiedenen Ortschaften sichtbar. Dieses Problem wird durch die zu erwartenden Auswirkungen des demographischen Wandels noch verstärkt.

Ziele

- Belegung von Leerständen und Entgegenwirken hoher Leerstandsquoten aufgrund eines Bevölkerungsrückgangs, aber auch von einer vermuteten Perspektivlosigkeit für Bestandsobjekte
- Bewohner am Ort halten und durch eine Attraktivitätssteigerung der Ortskerne potenzielle Neubewohner mobilisieren
- Sensibilisierung für Potenziale im Bestand (Vorteile für das Um-/Bauen im Bestand gegenüber Neubauten; Unsicherheiten beseitigen und Fragen klären)
- Unterstützung bei der Entscheidung für eine Bestandsimmobilie (Wichtige Informationen, Ansprechpartner, Fördermöglichkeiten, etc.)

Projektmaßnahmen

- Erstellung von Videos zu Best-Practice Beispielen
- Besichtigung von Best-Practice Beispielen
- Abschlussveranstaltung mit Präsentation eines Leitfadens

Projekt 4 | Imagekampagne – Fachkräftesicherung im MINT-Bereich

Handlungsbedarf

- Der demographische Wandel macht sich im Hinblick auf die Altersstrukturen der Beschäftigten in den verschiedenen Branchen bemerkbar. Die Wirtschaftsstruktur des Landkreises ist von Handwerk, Industrie sowie Dienstleistungen geprägt. Die Förderung des Interesses an MINT-Berufen ist daher essentiell, um die heimischen Unternehmen langfristig zukunftsfähig zu machen und so die wirtschaftliche Prosperität im Landkreis zu sichern.

Ziele

- Interesse an MINT-Berufen bei Kindern und Jugendlichen frühzeitig wecken
- Eltern sowie Schüler für MINT-Berufe sensibilisieren
- Expertise bei Multiplikatoren aufbauen

Projektmaßnahmen

- Imagefilm MINT im Landkreis Schwandorf
- Erklärvideos zu den Experimenten aus „MINTerpol“ für Grundschüler
- Beklebung von MINT-Koffern und eines MINT-Mobils
- Broschüre mit Experimenten für Schüler ab der 5. Jahrgangsstufe sowie begleitende Werbemaßnahmen
- Vorstellung der MINT-Berufe durch „MINT-Heads“
- Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte

Regionale Initiativen Oberpfalz

Regionalmanagement

Amberg-Sulzbach

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Amberg-Sulzbach
- Aktueller Förderzeitraum: 01.08.2021 bis 31.07.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demografischer Wandel, Regionale Identität, Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartnerin

- Katharina Schenk

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Informationsveranstaltung zum Intermodalen Verkehrskonzept (Projekt 1)
- Auftakttreffen des regionalen Erzeuger- und Verarbeiter-Netzwerks zum Thema „Vermarktungsideen für die Zukunft – wie können sie aussehen?“ (Projekt 1)
- Exkursion zu zwei Bio-Betrieben mit Direktvermarktung im Rahmen des regionalen Erzeuger- und Verarbeiter-Netzwerks
- Präsenztreffen des Zukunfts-Netzwerks Amberg Sulzbacher Land (Projekt 2)
- Zwei Arbeitsgruppentreffen zur Erstellung des regionalen Heimat- und Sachkundebuches (Projekt 2)
- Durchführung und Auswertung von zwei Online-Umfragen der Landkreis-Gemeinden zu Ist-Stand/Vision in der Digitalisierung (Projekt 3)

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- 2. Online-Treffen des regionalen Erzeuger- und Verarbeiter-Netzwerks am 29. November 2022 mit den Themenschwerpunkten Kundenkommunikation und Kundenbindung
- Erstellung des Imagefilms „Das Amberg-Sulzbacher Land – meine Heimat für Zukunft“ ist derzeit in Umsetzung (Fertigstellung Ende 2022 geplant)
- Vorarbeiten zur Erstellung des regionalen Heimat- und Sachkundebuches sind derzeit in Umsetzung (aktuell: Planung des Umfangs und der Inhalte)



- Es geht nicht alleine – Kontakte zu regionalen Akteuren regelmäßig pflegen
- Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren
- Netzwerkstrukturen aufbauen und stärken



Projekt 1 | Regional und mobil – Daseinsvorsorge im Amberg-Sulzbacher Land

Handlungsbedarf

- Dadurch, dass der Landkreis Amberg-Sulzbach ein ländlich geprägter Landkreis mit einer geringen Bevölkerungsdichte ist, sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung hier besonders deutlich spürbar. Dies beeinträchtigt die Wahrung der örtlichen Daseinsvorsorge. Es besteht somit großer Handlungsbedarf, Nahversorgung langfristig zu sichern und das Bewusstsein der Bevölkerung für den Erhalt der lokalen Nahversorgungsstrukturen zu erhöhen.

Ziel

- Impulse für eine flächendeckende Versorgung und umweltgerechte Mobilität schaffen

Projektmaßnahmen

- Etablierung eines regionalen Erzeuger- und Verarbeiter-Netzwerks für das Amberg-Sulzbacher Land mit regelmäßigen Treffen zu wechselnden Themen (z.B. Kundenkommunikation) → Zielgruppe: Landwirte, Bäcker, Metzger, Gastronomie, Lieferdienste etc.
- Erfassung der Nahversorgungssituation
- Erstellung einer Lieferdienst-Broschüre

Projekt 2 | Unsere Heimat Amberg-Sulzbacher Land

Handlungsbedarf

- Auf Basis des Markenbildungsprozesses soll die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Landkreis Amberg-Sulzbach gesteigert sowie das Image der Region nach innen und nach außen aufgewertet werden. Dabei stehen Maßnahmen zur Erhöhung der Identifikation mit dem Landkreis im Vordergrund. In diesem Zusammenhang besteht zudem die Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad der neuen Marke „Amberg-SulzbacherLand“ zu erhöhen.

Ziel

- Das Bewusstsein für den Landkreis Amberg-Sulzbach als Lebens- und Arbeitsort stärken und für die neue Marke sensibilisieren (Zielgruppe: Landkreisbevölkerung, potenzielle Heimatrückkehrer, künftige Neubürger)

Projektmaßnahmen

- Erstellung eines Imagefilms zu den Themen „Leben, Arbeiten und Wohnen“
- Erstellung eines regionalen Heimat- und Sachkundebuches als regionale Ergänzung im Grundschulunterricht der 3. und 4. Klassen
- Zukunfts-Netzwerk Amberg-Sulzbacher Land (regelmäßige Zusammenkünfte aller regionalen Initiativen)

Projekt 3 | Digitale Zukunftsregion Amberg- Sulzbacher Land

Handlungsbedarf

- Die Corona-Pandemie hat die Notwendigkeit des Ausbaus der Digitalisierung beim Wissenstransfer in den jüngst vergangenen Monaten mehr als deutlich gemacht. Somit werden Digitalisierungsinitiativen auch in den Bereichen der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum immer unabdingbarer.

Ziel

- Den digitalen Wandel in der Region vorantreiben und zukunftsfähige, digitale Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft anstoßen

Projektmaßnahmen

- Bestandsaufnahme mittels Online-Umfragen bei den Gemeinden
- Erstellung einer Digitalisierungsstrategie bezogen auf verschiedene Bereiche der Regionalentwicklung

Regionale Initiativen Schwaben **Schwabenbund e.V.**

- **Räumlicher Wirkungskreis:**
Der Schwabenbund e.V. ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von kommunalen Gebietskörperschaften, Regionalverbänden und den Wirtschaftskammern in Bayern und Baden-Württemberg von der Schwäbischen Alb bis ins Allgäu. Der Verein bündelt die Interessen seiner Mitglieder in den Bereichen H2/Energie, Mobilität sowie Bildung & Wissenschaft.
- **Aktueller Förderzeitraum:**
01.01.2022 bis 31.12.2024
- **Aktuelle Handlungsfelder:**
Wettbewerbsfähigkeit, Regionale Identität, Siedlungsentwicklung

Ansprechpartner:

- Werner Weigelt
Geschäftsführer Schwabenbund e.V.
info@schwabenbund.de
www.schwabenbund.de



10 Hochschulen und Universitäten aus dem Schwabenbund-Raum und der angrenzenden Nachbarregionen haben mit einer Absichtserklärung ihren Willen dokumentiert, künftig stärker trans- und interdisziplinär zusammenzuarbeiten und gemeinsam aufzutreten

Projekt 1 | TransferNetzwerkSüd – Schwäbische Wasserstoff-Region (2022 bis 24)

Handlungsbedarf und Ziele

Gefahr von Investitionsstau, unklares Profil der Region aufgrund einer diversifizierten Branchenstruktur und eine zurückhaltende Gründungsintensität wurden von der Prognos AG für die Schwabenbund-Region als Risiken identifiziert. Handlungsbedarf wird daher in einer Intensivierung des interdisziplinären Austausches, der Etablierung synergieschaffender Netzwerkaktivitäten und der Steigerung der Bekanntheit der Region gesehen.

Aufbauend auf den bereits geschaffenen Strukturen aus dem Transfernetzwerksüd (www.transfernetzwerksued.de) und der Fokussierung auf seine Leitthemen möchte sich der Schwabenbund in der aktuellen Förderperiode dem Zukunftsthema Wasserstoff/Energie widmen, um das Gebiet als Schwäbische Wasserstoff-Region zusammenzubringen und zu positionieren.

Projektmaßnahmen

- Erhebungen zu laufenden Aktivitäten (Umfrage und Matching-Plattform) und unterschiedlichen Akteuren sollen Bedarfe und Kooperationspotenziale offenlegen.
- Flankierend finden verschiedene Netzwerk- und Plattformaktivitäten statt, um die Kompetenzen im Bereich Wasserstoff sichtbar zu machen und Akteure zusammenzubringen.

Aktuell durchgeführte bzw. in Vorbereitung befindliche Maßnahmen

- „Matchingplattform WasserstoffSüd“- Kompetenz-, Wissens- und Transferportal, das Bedarfe und Angebote zusammenbringt („Marktplatz“) und bereits vorhandene Aktivitäten der Region im Bereich Wasserstoff sichtbar macht („Schaufenster“)
- Online-Umfrage zu den Chancen und Risiken beim Aufbau einer Wasserstoff-Wirtschaft im Gebiet des Schwabenbundes und seinen Nachbarräumen (www.wasserstoff-sued.de)
- In Planung (2023): schwabenweiter Wasserstoff-Gipfel



Projekt 2 | CampusSüd – Schwäbische Bildungs- und Wissenschaftsregion (2022 bis 24)

Handlungsbedarf und Ziele

- Eine vom Schwabenbund bei der Prognos AG in Auftrag gegebene Untersuchung hat für die im Schwabenbund-Raum ansässigen Hochschulen im Vergleich zu den süddeutschen Metropolregionen eine Ausbaufähigkeit in Bezug auf Größe, thematischer Bandbreite und Sichtbarkeit festgestellt. Der Schwabenbund verfolgt mit seinen Aktivitäten in CampusSüd die Zielsetzung, die Bekanntheit des Angebots und der Leistungsfähigkeit zu fördern. Durch stärkere Kooperation und Vernetzung soll eine Schwäbische Bildungs- und Wissenschaftsregion etabliert werden.

Projektmaßnahmen

- Die Maßnahmen der laufenden Förderperiode basieren auf der Schwabenbund-Initiative Hochschulführer Südkurs (www.suedkurs.de), die die Studienvielfalt der schwäbischen Hochschullandschaft aufzeigt. Auf Grundlage dieser erstmaligen grenzüberschreitenden Kooperation der Hochschulen und Unis der Region wird aktuell ein gemeinsam agierender schwabenweiter Hochschul-Verband aufgebaut, der in enger Kooperation mit den Stakeholdern des Schwabenbunds aus Politik und Wirtschaft neue Innovations- und Transferpotenziale erschließt.

Aktuell durchgeführte bzw. in Vorbereitung befindliche Maßnahmen

- Gründung eines Hochschulverbundes durch Zeichnung eines Kooperationsvertrages
- Verschiedene Austauschformate zur Festlegung der strategischen Ausrichtung sowie Planung und Umsetzung gemeinsamer Marketing- und Transfer-Aktivitäten

Projekt 3 | Schwabenbund-Services (SBS) – Mobilität smarter denken (2022 bis 24)

Handlungsbedarf

Angesichts einer sich ändernden gesellschaftlichen Erwartungshaltung an Mobilität mit z.B. neuartigen Pendlermustern, der Bedeutung als Baustein zur Energieeffizienz sowie neuartiger und durch die Digitalisierung rapide fortschreitender Technologietrends steht speziell eine mehrheitlich ländlich geprägte Region wie die des Schwabenbunds vor besonderen Herausforderungen. Der Schwabenbund hat in den zurückliegenden Förderperioden (www.schwabenbund.de/projekte/eticketing) Grundlagen für die Digitalisierung des ÖPNV (www.schwabenbund.de/projekte/digibus) geschaffen. Als logische Fortführung seiner Aktivitäten im Mobilitätsbereich möchte der Schwabenbund mit seinen Netzwerkaktivitäten die Grundlage für eine innovative, vernetzte und transparente Mobilitätslandschaft schaffen, um einen Beitrag zur Verbesserung realer und digitaler Mobilitätsangebote, -infrastrukturen und -dienste im Gebiet des Schwabenbunds zu leisten.

Projektmaßnahmen

- Fachforen und grenz- bzw. disziplinenübergreifende Informationsveranstaltungen für mehr Wissen und Austausch zwischen den Teilräumen und Akteuren
- Übersichten, Abgleich und Zusammenführung von laufenden Aktivitäten, Bedarfen und Entscheidern für mehr Synergien und Innovationen
- Aufbau eines schwabenweiten Stakeholdermodells als Basis für Mobilitätsplattform-Lösungen

Aktuell durchgeführte bzw. in Vorbereitung befindliche Maßnahmen

Für Herbst sind folgende Veranstaltungen in Vorbereitung:

- „Mobilität in Schwaben: Herausforderungen von heute und Anforderungen von morgen“ (16.11.2022, Stadthalle Memmingen)
- Mobilität regional gestalten im Spannungsfeld von aktuellen Trends und Klimaschutz
- „Mobilität in Schwaben: Entscheiderforum ÖPNV“ (Anfang Dezember)

Regionale Initiativen Schwaben

Regionalmarketing Günzburg

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Günzburg
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartner

- Axel Egermann

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Impulsveranstaltung „Zukunft der Arbeit“ 25. Mai 2022
- „Tag der Ausbildung“ 2022 – Akquise der beteiligten 88 Ausbildungsbetriebe
- „Tag der Ausbildung“ 2022 – Marketing bei/Akquise der Schüler*innen

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- Workshop „Zukunft der Arbeit – Potenziale durch Digitalisierung“ am 19. Oktober 2022
- Veranstaltung zum Thema Inklusion als Vertiefung/Zusatzmodul zum „Tag der Ausbildung“



- Gutes Netzwerk / gute Abstimmung und Kooperation mit den Projekt- bzw. Veranstaltungspartnern (IHK, HWK, Kreishandwerkerschaft, Agentur für Arbeit)
- „Tag der Ausbildung“ vom Thema her am Puls der Zeit mit entsprechend sehr hoher Nachfrage/Begeisterung bei den Ausbildungsbetrieben, die derzeit händeringend Personal/Fachkräfte suchen
- gute Kooperation/Kommunikation mit dem Staatlichen Schulamt und den Schulen im Landkreis Günzburg, was die Schüler*innen-Ansprache für den „Tag der Ausbildung“ betrifft
- sehr zielgruppenorientiertes und auffälliges Marketing für den „Tag der Ausbildung“ mit Flyern direkt in den Schulen, Großflächenplakaten, etc.
- Online-Buchungsmodul für die o.g. Events im Sinne einer Professionalisierung und vereinfachten Teilnehmer-Verwaltung
- gute Kooperation mit regionalen Betrieben – Bsp. Impulsveranstaltung Mai 2022: Fa. ROMA als Veranstaltungsort zog als attraktive location zusätzlich zum eigentlichen Thema Teilnehmer, die für weitere Veranstaltungen gebunden werden konnten
- Hochkarätiger Referent im Rahmen der 1. Impulsveranstaltung als Zugpferd für diese Veranstaltung und Aushängeschild auch für die Folgeveranstaltungen



Impulsveranstaltung „Zukunft der Arbeit“ am 25. Mai 2022 bei ROMA in Burgau mit 118 Anmeldungen_Projekt- und Veranstaltungspartner
Foto: Bernhard Weizenegger

Projekt 1 | Die Zukunft unserer Arbeit

Handlungsbedarf und Ziele

- Änderung der inhaltlichen Tätigkeitsprofile der Arbeitsstellen
- zunehmende Wichtigkeit der beruflichen Neuorientierung/Weiterentwicklung – Sensibilisierung Arbeitgeber /Arbeitnehmer
- Schaffung flexibler und neuer Weiterbildungsmöglichkeiten und agiler Netzwerke

Projektmaßnahmen

- Sensibilisierung, Netzworkebildung und Weiterbildung durch drei Impulsveranstaltungen und Workshopmodule, Wirtschaftstische
- Ausbildung als Grundstein der beruflichen und digitalen Bewusstseinsbildung durch einen Tag der Ausbildung, vertiefter Einblick in Ausbildungsberufe und begleitende Marketingmaßnahmen

Projekt 2 | Akquise-Fokus Fachkräfte: Zielgruppe Auswanderer und Heimkehrer, Fachkräfte im Bereich Gesundheit/Pflege sowie Gäste der Region

Handlungsbedarf und Ziele

- Grundlagen schaffen bezüglich Motivation Aus- und Zuwanderer
- Fachkräftemaßnahmen auf neue Zielgruppen ausweiten

Ziele

- Studie Auswanderer und Heimkehrer
- Impulskampagne „Fachkräfte im Gesundheitsbereich“
- Marketing in der Zielgruppe „Touristen als potenzielle Fachkräfte“



Pressekonferenz zum Anmeldestart „Tag der Ausbildung“ gemeinsam mit den Projektpartnern
Foto: Ariane Zischak

Regionale Initiativen Oberfranken

Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreise und Städte Bamberg und Forchheim
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit, Demographischer Wandel, Regionale Identität, Klimawandel

Ansprechpartner:

- Brigitte Apfel, Denise Meyer, Julia Wagner, Lena Schuster

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Virtuelle Betriebsrundgänge: Unternehmen, Ausbildungsberufe und duale Studiengänge spielerisch entdecken
- Seminare, u.a. zum erfolgreichen Führen im Home Office und zum oftmals unterschätzten Potenzial der Mitarbeitenden Ü50
- Veranstaltung zu den globalen Zielen der nachhaltigen Entwicklung, u.a. mit Impulssessions von vier Unternehmen
- Expertentage für Akteure der Automobilbranche zur marktgerechten strategischen Ausrichtung

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung?

- Bloggerin Lena berichtet von 12 Jobeinblicken im Rahmen der Fachkräftekampagne Next.Stop.Traumjob (ab Winter hier: www.nextstoptraumjob.wir-bafo.de, sowie auf Instagram, Tik Tok, Youtube)
- Für Bamberger Informatik-Student*innen Career Tour mit einer Busfahrt zu vier attraktiven Unternehmen der IT-Branche.
- Workshops für Einzelhändler*innen zur Social Media Kompetenz (Erstellen professioneller Fotos, Kurzvideos)
- Regelmäßige Arbeitsgruppentreffen aus Automobilzulieferbetrieben zur Erschließung neuer Geschäftsfelder, begleitet durch Expert*innen



- Zuhören: In Gesprächen mit der Zielgruppe erfährt man oft, wo der Schuh drückt. Dafür lässt sich gut die lockere Atmosphäre in Pausen bei Veranstaltungen nutzen.
- Dinge überdenken: Vor jeder Planung macht es Sinn, sich zu fragen, ob der Bedarf noch der gleiche ist wie ursprünglich angenommen. Ist das nicht der Fall, sollte man lieber nicht länger festhalten und die Maßnahme anpassen.
- Man muss das Rad nicht immer neu erfinden: Interessante Veranstaltungsformate und -ideen kann man bei guter Recherche finden und auf das eigene Projekt anwenden.

Projekt 1 | Fachkräfte gewinnen

Der Fachkräftemangel ist in fast allen Branchen spürbar. Wir möchten Unternehmen beim Gewinnen und Halten von Fachkräften unterstützen sowie mit ihnen Herausforderungen von New-Work- und Work-Life-Balance-Themen angehen.

Projektmaßnahmen:

- Virtuelle Rundgänge von Arbeitgebenden mit Infos zu ihren Ausbildungsberufen sowie von Freizeithighlights
- Career Tour – eine Bustour auf welcher Studierende Unternehmen aus der Region kennenlernen
- Next.Stop.Traumjob – eine Fachkräftekampagne, bei der eine Bloggerin über Social Media Berufe und regionale Betriebe vorstellt
- Seminarreihe, die sich mit Chancen und Herausforderungen der „schönen neuen Arbeitswelt“ beschäftigt

Projekt 3 | Handel im Wandel

Der Handel ist jüngst mit vielen Herausforderungen wie der Corona-Pandemie oder dem Digitalisierungsdruck konfrontiert. Wir möchten den Handel unterstützen und stärken - er ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber sondern trägt auch zur attraktiven Innenstadt bei.

Projektmaßnahmen

- Checks für den Online-Auftritt von Einzelhändler*innen
- Lunch Talks zu aktuellen Einzelhandelsthemen

Sonderförderung Transformationsprozesse

Die Automobilbranche unterliegt tiefgreifenden Umbrüchen – Sie muss sich auf Megatrends wie E-Mobilität, Autonomes Fahren, Connected Services und Shared Mobility einstellen. Wir möchten die zahlreichen Zulieferbetriebe in der Region bei ihrem Transformationsprozess unterstützen, sodass sie auch zukünftig wettbewerbsfähig sind.

Projektmaßnahmen

- Workshops zur marktgerechten strategischen Ausrichtung
- Kooperationsprojekte im Rahmen einer Plattform für Innovation
- Know-How-Transfer zur klimafreundlichen und flexiblen Produktion mit Veranstaltungen und Webauftritt
- Arbeitsgruppe zur Erschließung neuer Geschäftsfelder
- Veranstaltung zum Matching von Automobilzulieferbetrieben mit Unternehmen anderer Branchen

Projekt 2 | Starke und nachhaltige Wirtschaftsregion

Unternehmen kommen kaum um das Thema Nachhaltigkeit herum, wenn es darum geht, sich zukunftsfähig aufzustellen. Wir möchten für das Thema sensibilisieren und aufzeigen, welche Chancen damit verbunden sind sowie Impulse für die Umsetzung im Unternehmen geben.

Projektmaßnahmen

- Impulssessions zu Nachhaltigkeitsthemen für Unternehmen
- Ein Blog, auf welchem Praxisbeispiele zu betrieblichen Nachhaltigkeits-Projekten aufgezeigt werden

Projekt 4 | Gastgewerbe von morgen

Das Gastgewerbe wurde durch die Corona-Pandemie wirtschaftlich und personell in Mitleidenschaft gezogen. Wir möchten dabei unterstützen, Herausforderungen wie den Fachkräftebedarf und die Digitalisierung anzugehen und die Branche u.a. als Aushängeschild für den Tourismus zu stärken.

Projektmaßnahmen

- Podcast mit Gastronomiebetrieben
- Veranstaltungen zu aktuellen Themen im Gastgewerbe



Die Baufirma Dennert zeigt sich und ihre Ausbildungsberufe in einem virtuellen Betriebsrundgang

Quelle: Graef Medien GmbH

Regionale Initiativen Oberfranken

KRONACH Creativ e.V.

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Kronach in Obfr. (insb. Stockheim, Steinwiesen, Steinbach a.W., Wallenfels, Wilhelmsthal, Weißenbrunn)
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demografischer Wandel

Ansprechpartner:

- Rainer Kober, 1. Vorsitzender

Aktuelles aus der Praxis

Bereits umgesetzt

- Dorfgespräche zur Ausweitung des Wanderangebotes in der Gemeinde Stockheim
- Firmenbroschüre „natür!ch produktiv“ zur Bekanntmachung ortsansässiger Unternehmen in der Stadt Wallenfels
- Etablierung mehrerer Arbeitskreise in den jew. Kommunen z.B. „SteinwiesenAktiv“, „Generationen Arbeitskreis“, Arbeitskreis „Willkommenskultur“
- Imagefilm mit eigens komponierter Musik für die Gemeinde Wilhelmsthal
- diverse Gemeinschaftsaktionen wie z.B. Gemeinde-Putzaktion, Generationenwanderung, Bürgeraktionen im Postgarten, Aktionen zum „Tag der Nachbarn“
- Infoveranstaltung für Sanierungswillige und potenzielle Vermieter und Gastgeber

In Umsetzung/Planung:

- Einführung einer Sanierungs-Erstberatung zur Gewinnung weiteren Wohnraums
- Vereinsvorstandesitzung als Multiplikationsplattform und zur Ideenentwicklung von Gemeinschaftsaktionen
- Infoveranstaltung zum Thema „Attraktives Wohnen“
- generationenübergreifende Vereins-/Bürgeraktionen, z.B. Belebung des „Postgartens“ oder Gestaltung der „700-Jahr-Feier Steinwiesen“
- Einführung eines Willkommenspaketes/einer neuen Willkommenskultur für Zugezogene und Neubürger



Generationen-Sternwanderung mit Ortsteil-Puzzle als Gemeinschaftsaktion, Steinbach am Wald

Handlungsbedarf

- Abwanderung junger Menschen und überalternde Bevölkerung
- Rückgang der Infrastruktur
- zunehmender Leerstand, und gleichzeitig fehlender attraktiver, passender Wohnraum
- fehlende personelle und finanzielle Ressourcen in den Verwaltungen
- wenige Perspektiven und allgemein eher verhaltene Stimmung

Ziele

- in 6 Modellkommunen einen Entwicklungsprozess initiieren, um damit die Lebensqualität vor Ort zu verbessern
- die Gemeindeführung bei der Umsetzung des Entwicklungsprozesses strategisch begleiten und bedarfsorientiert unterstützen
- Bürgerengagement – als wertvolle Ressource – stärken und Eigeninitiative herausfordern
- das Miteinander stärken, den Bürgern Mut machen und Perspektiven aufzeigen
- vorhandene Stärken und Potenziale sichtbar machen und wirkungsvoll kommunizieren
- durch attraktiven Wohnraum Zuzug begünstigen und Abwanderung „reduzieren“

Projektmaßnahmen

Bürgerbelange und Ideen aufgreifen und fördern

- Durchführung von digitalen Dorfgesprächen mit Themenschwerpunkten (als Ergänzung zu herkömmlichen Bürgerversammlungen)
- Gründung von „Aktiv“-Gruppen in allen Modellkommunen, um an Themen der Gemeindeentwicklung gezielt zu arbeiten und Bürgerprojekte zu initiieren

Kommunale Stärken sichtbar machen und neue Kommunikationswege etablieren

- Erstellung und Verbreitung von themenbezogenen Kurzvideos und /oder Imagefilmen mit Bürgern für Bürger zur Veröffentlichung in sozialen Netzwerken
- Verstärkte Nutzung der sozialen Medien, auch über die Einführung moderner Informations-Tools, wie z.B. Gemeinde-App

Wohnraum- und Leerstandsthematik weiterentwickeln

- Angebot einer Sanierungs-Erstberatung durch Fachexperten
- Zwischennutzung von Leerständen
- Etablierung von ehrenamtlichen Immobilienlotsen als erste Ansprechpartner für Bürgeranliegen
- Infoveranstaltungen zu den Themen Sanieren, Vermieten und Wohnraum schaffen

Serviceorientierung der kommunalen Verwaltung verbessern und entwickeln

- Durchführung von Workshops, um für die Thematik „Bürgerengagement“ zu sensibilisieren und aktuelle Brennpunktt Themen gemeinsam zu diskutieren und Lösungswege zu entwickeln



- Die Motivation der Gemeindeführung ist entscheidend für den Entwicklungsprozess. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Verwaltungen ist sehr wertvoll und birgt hohes Potenzial bei der Aktivierung von Bürgerengagement.
- Die Kooperation mit bestehenden Akteuren wie z.B. Stadtumbaumanagement, Touristinformation etc. zur Weiterentwicklung bestimmter Themenfelder spart Ressourcen und hat sich sehr bewährt.
- Die ehrenamtlichen Immobilienlotsen leisten einen wichtigen Beitrag zur Erfassung und Entwicklung der Leerstände. Sie können innerhalb der Kommune eine zentrale Schlüsselfunktion übernehmen.
- Vereinsvorstände sind wichtige Akteure vor Ort, sie bilden das Sprachrohr in die Bürgerschaft und müssen in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.
- Für den Projekterfolg ist es generell wichtig, „am Ball zu bleiben“, Ausdauer zu zeigen, Bürgernähe zu schaffen und unkonventionelle Wege zu gehen.

Regionale Initiativen Oberbayern

Regionalmanagement

München Südwest e.V.

- Räumlicher Wirkungskreis: Die „Würmregion“ im Münchner Südwesten. Das sind die Städte Starnberg, Germering und München (mit den vier südwestlichen Stadtbezirken 19, 20, 21 und 22) sowie die Gemeinden Gauting, Gräfelfing, Krailling, Neuried und Planegg.
- Aktueller Förderzeitraum: März 2022 bis Februar 2025
- Aktuelle Handlungsfelder: Siedlungsentwicklung und Mobilität

Ansprechpartner

- Verena Trautmann und Janina Laube, www.rmmsw.de

Aktuelles aus der Praxis

- Für beide Projekte wurden externe Dienstleister beauftragt. Die Bearbeitung der Projekte durch die Dienstleister ist im September 2022 angelaufen.

Projekt 1

- 06.10.2022: Auftakttermin mit den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedskommunen
- Vrsl. Oktober 2022: Bürgerbefragung und Inbetriebnahme des Online-Ideenmelder (Einbindung über Website RMMSW e.V.).
- Januar / Februar 2023: großer Auftaktworkshop mit Vorstellung der Ergebnisse der Grundlagenuntersuchung

Projekt 2

- Ab Oktober 2022: Bestandserhebung mit Abfrage bei Kommunen
- Januar / Februar 2023: Kick-Off Termin



- Eine Mischung aus vor Ort-Terminen, Online-Formaten und kleinen Exkursionen hat sich auch außerhalb der geförderten Projekte bewährt, um v.a. auch die politischen VertreterInnen der Region (Stadt- und Gemeinderäte, Bezirksausschüsse) an einen Tisch zu bekommen.
- Mit der „Zukunftsvision Würmregion 2035+“ aus dem Jahr 2020 wurden Maßnahmen vereinbart, die im Rahmen des Regionalmanagement in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden sollen.

Projekt 1 | Multimodale Mobilitätsstrategie

Handlungsbedarf und Ziele

- hohe Verkehrsdichten, hoher Anteil an motorisiertem Individualverkehr (MIV) und damit verbundene Lärm- / Schadstoffbelastigung, Unzufriedenheit in der Bevölkerung
- Ziel ist die Erarbeitung einer inter- und multimodalen Gesamtstrategie, um den MIV-Anteil in der Region zu reduzieren und den Fuß- und Radverkehr zu stärken sowie den Ausbau von Sharing Mobility

Projektmaßnahmen

- Grundlagenuntersuchung, die Aufschluss über den Status quo des gegenwärtigen Verkehrssystems gibt
- interkommunale Mobilitäts-Jour Fixe (interkommunaler Austausch und Identifikation von Synergien)
- interkommunale Workshops mit vier Schwerpunktthemen, die die Einbindung der politischen Gremien ermöglichen: regionale Standards, Verknüpfung der Verkehrsträger, Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, regionaler Ausbau von Sharing-Mobility und Bedarfsverkehren
- Einbindung der Öffentlichkeit durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, eine repräsentative Bevölkerungsumfrage sowie einen Ideenmelder (Online-Plattform)



© Karl-Friedrich Theis - stock.adobe.com



Projekt 2 | Regionaler Landschaftspark Würm

Handlungsbedarf

- Stärkere Vernetzung und das Erlebbar machen des gemeinsamen Landschaftsraums; Schutz und Qualifizierung des Naturraums
- Identifikation von Lücken und Verbesserungspotenzialen in der landschaftlichen Vernetzung, bei Aufenthaltsorten sowie im Fuß- und Radwegenetz

Projektmaßnahmen

- Bestandserhebung und -bewertung sowie Vernetzung bestehender Projekte
- Exkursionen für fachlich versiertes Publikum, um Potenziale und Qualitäten beispielhaft aufzuzeigen
- Interkommunale Workshops, um u.a. Maßnahmen für die In-Wert-Setzung von Landschaftshighlights zu identifizieren
- Konzipierung von zwei umsetzungsfähigen Maßnahmen zu bestehenden „Landschaftshighlights“
- Erarbeitung eines Printprodukts für die Öffentlichkeit, um die Qualitäten des gemeinsamen Natur- und Landschaftsraums der Bevölkerung aufzuzeigen

Regionale Initiativen Oberbayern

Regionalmanagement

Berchtesgadener Land

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein, EUREGIO Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein
- Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit: Fachkräfteoffensive; Klimawandel: Klimaneutral und verantwortungsvoll wirtschaftende Unternehmen; Flächensparen: Flächen sparen und nachhaltiges Flächenmanagement

Ansprechpartner

- Veronika Ziesacher, v.ziesacher@bglw.de

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Projekt 1: Markt der Berufe (April 2022)
- Projekt 1: Digitale Woche der Gesundheitsberufe (September 2022)
- Projekt 2: Infoveranstaltung Energieeffizienz-Netzwerk BGL (Juli 2022)
- Projekt 3: Flächensparen – online (April 2022)
- Projekt 3: Grün statt Grau (Juli 2022)

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- Projekt 1: Konzeptausarbeitung und Planung der „Medizinischen Ferienakademie“ (2023)
- Projekt 2: Gründungstreffen Energieeffizienz-Netzwerk BGL (Oktober 2022)
- Projekt 3: Bürgermeisterworkshop Instrumente bzgl. Nachverdichtung /Baulandmobilisierung (Ende 2022 oder in 2023)
- Projekt 3: Veranstaltung Nachhaltiges Bauen/Architektenforum (2023)



- Zielgruppenspezifische Ansprache und Mediennutzung (z.B. Schüler*innen: TikTok, Instagram)
- Workshops als „World Café“ durchführen, dabei Inhalte zur Bearbeitung an den „Stationen“ gut vorbereiten
- Naturnahe Gestaltung von Unternehmen und Kommunen: Gewinnung der Akteure durch permanente Sensibilisierung und Aufzeigen von Best Practice Beispielen in grenzüberschreitender Kooperation (persönliche Gespräche, Workshops, Veranstaltungen, Radiobeiträge, Pressemitteilungen)

Projekt 1 | Fachkräfteoffensive

Handlungsbedarf

- Wettbewerbsfähigkeit und Fachkräftesicherung

Ziel

- Deckung des Fachkräftebedarfs durch gezielte Fachkräftegewinnung und -qualifizierung

Projektmaßnahmen

- Wissenstransfer-Veranstaltungen
- Jobhopper
- Azubi-Tour
- Fachkräftesicherung und -qualifizierung im Gesundheitswesen
- regionale Praktikumsbörse

Landrat Bernhard Kern, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Regionalmanagerin Annalena Geisreiter (Quelle: BGLW); zu „Digitale Woche der Gesundheitsberufe“



Projekt 2 | Klimaneutral und verantwortungsvoll wirtschaftende Unternehmen

Handlungsbedarf

- Klimawandel – Regionalisierung der Energiewende

Ziel

- Umsetzung der Maßnahmen hin zu einem klimaneutralen Bayern auf regionaler Ebene im Bereich der Unternehmen

Projektmaßnahmen

- kostenfreie Initialberatungen für Unternehmen
- Wasserstoff-Info-Tag
- Wissenstransfer in den Bereichen soziale und ökologische Nachhaltigkeit sowie Ressourceneffizienz
- Aufbau eines Energie- und Nachhaltigkeits-Labs mit Betrieben

Projekt 3 | Flächen sparen und nachhaltiges Flächenmanagement

Handlungsbedarf

- Siedlungsentwicklung

Ziel

- Etablierung eines nachhaltigen sowie flächensparenden Umgangs mit Gewerbeflächen, Erhöhung des Grads der Nachverdichtung und Eigentümergewinnung zur Wiederbelebung von Leerständen/Brachflächen

Projektmaßnahmen

- Umsetzung von jährlichen Workshops mit Netzwerkpartnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung
- Einführung von digitalen Tools (z. B. Bürgercockpit, Brachflächenanalyse)
- Fachveranstaltungen und Vernetzungen

Regionale Initiativen Unterfranken

Regionalmanagement

Landkreis Bad Kissingen

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Bad Kissingen
- Förderzeitraum: 01.01.2022 bis 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demographischer Wandel, Wettbewerbsfähigkeit, Siedlungsentwicklung, Regionale Identität, Klimawandel

Ansprechpartner

- Cordula Kuhlmann, Tel. 0971 801 5151, cordula.kuhlmann@kg.de

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Aufbau des Bildungsportals www.badkissingen.bildungsportal-bayern.info
- Video-Tutorial „Ab jetzt Buskind! Busfahrpläne verstehen.“
- Themenabend „alles inklusive(e) – Kultur barrierefrei“ #netzwerkstattkultur
- Workshop „Helfer finden, Helfer binden“
- Ausstellung zu 25 Jahre Landkreispartnerschaft Tamar/Israel

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. sind aktuell in Umsetzung/in Vorbereitung/in Planung?

- Interkommunale Gesprächsrunde zum Thema Wohnen und Flächenverbrauch
- Veranstaltungsreihe „Mobilität und Klimaschutz“
- Initiierung Kulturförderpreis, Bürger:innenbefragung Landvermessung Kultur
- GenerationenDialog mit Jugendbeauftragte und Seniorenbeauftragte des Landkreises Bad Kissingen



- Einbindung der Projektbeteiligten in Planung und Umsetzung von Beginn an
- Vorhandene Netzwerke nutzen und Know-how-Transfer unterstützen
- Maßnahmen aus Sicht der Nutzer:innen durchspielen; Zielgruppen beteiligen
- Vernetzungsbedarf, der sich bei Veranstaltungen abzeichnet („Helfer finden, Helfer binden“; „alles inklusive – Kultur barrierefrei“) aufgreifen, fördern und unterstützen
- Netzwerke zusammenbringen; z.B.: offene Behindertenarbeit und Kulturakteure, Jugend- und Seniorenbeauftragte, Verkehrsunternehmen und Fahrgäste

Projekt 1 | GenerationenDialog

Handlungsbedarf und Ziele

- Starke Betroffenheit von doppelter Überalterung (älter und weniger)
- Ausbau eines barrierearmen Wohn- und Lebensumfeldes
- Ehrenamtliches sorgendes Umfeld sichern und entwickeln
- Abwanderungswunsch junger Menschen abwenden und Rückzugswunsch junger Menschen stärken
- Vernetzung als Entwicklungsinstrument nutzen und Akteure zu Vernetzungsprozessen befähigen

Projektmaßnahmen

- Informationsformate und Podcasts zu Barrierefreiheit
- Befähigung ehrenamtlicher Strukturen zur Aufgabenbewältigung und Nachwuchsgewinnung
- Gestaltung und Erprobung neuer Vernetzungs- und Begegnungsformate „Jugend tritt X“

Projekt 2 | Bildungspfad

Handlungsbedarf und Ziele

- Arbeitskräftedefizit (jeder Qualifikationsstufe), insbesondere auch in den sozialen Berufen
- Zur Vermeidung von Brüchen in Bildungsbiografien zunehmender Bedarf an Bildungsorientierung versus kleinteiliger, breitgefächelter Bildungslandschaft

Projektmaßnahmen

- Ausbau und Bewerbung eines übergreifenden Bildungsportals www.badkissingen.bildungsportal-bayern.info
- Podcasts zu JobBlogger 2.0, www.joblogger-kg.de
- Berufsorientierungsmaßnahmen Gesundheits- und Sozialberufe: Social Tour 2.0

Projekt 3 | kultur.gut.vernetzt

Handlungsbedarf und Ziele

- Große Anzahl und breitgefächertes Spektrum an kulturellen Angeboten und Akteuren, von internationaler Spitzenkultur bis zu sehr aktiven Laien, bedingt die Herausforderung daraus ein kulturelles Profil zu bilden und sichtbar zu machen sowie eine aufwändige Netzwerkarbeit und Know-how-Transfer

Projektmaßnahmen

- Entwicklung und Einsatz von Informations- und Netzwerkformaten als Steuerungsinstrumente, z.B. #netzwerkstattkultur, www.kultur-kg.de
- Herausgabe Kulturnewsletter
- „Landvermessung Kultur“: Initiierung von Pop up Aktionen vor Ort
- Initiierung eines Kulturförderpreises
- Interkulturelle Zusammenarbeit mit Israel



Postkartenmotiv „Oma Erika“ zur Bewerbung der Mobilitätsapp „Wohin-Du-Willst“

Projekt 4 | MobilitätsEntdecker

Handlungsbedarf und Ziele

- Entgegen weitverbreiteter Vorbehalte: ÖPNV-Nutzung zur Selbstverständlichkeit werden lassen, durch stärkeren Alltagsbezug und Betonung der Nutzer:innenseite

Projektmaßnahmen

- Entwicklung und Umsetzung alltagsbezogener Erklär- und Informationsangebote (Tutorials, Veranstaltungen, Printprodukte, Social-Media-Beiträge) z.B. zu Rufbussen, Freizeitverkehr, „Fahrplanlesen leicht gemacht“, Mobilität und Klimaschutz, Mobilitätstrends etc.
- Querverknüpfung dieser Angebote mit etablierten Portalen und mit den neuen Landkreisangeboten ÖPNV- und Mobilitätsportal www.mobil-kg.de und Mobilitäts-App Mobilitäts-App „Wohin-Du-Willst“

Projekt 5 | Land.Leben.Wohnen

Handlungsbedarf und Ziele

- Notwendigkeit einer zielgerichteten, demografieangepassten Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung von Flächensparen und der Belebung der Innenorte
- Zu wenig unmittelbar raumbezogene perspektivische, gesicherte Kenntnisse über Angebot und Bedarf an Wohnraum

Projektmaßnahmen

- Erstellung einer Wohnraumbestands- und -bedarfsanalyse für den Landkreis Bad Kissingen
- Fachsymposium Flächensparen und Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

Regionale Initiativen Unterfranken

Konversionsmanagement

Landkreis Schweinfurt

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Schweinfurt
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2021 bis 31.12.2023
- Aktuelle Handlungsfelder: Wettbewerbsfähigkeit

Ansprechpartner

- Frau Theresa Wunderlich

Aktuelles aus der Praxis

Was für Aktivitäten/Veranstaltungen/etc. wurden bereits erfolgreich umgesetzt?

- Befragung und Begehung von 13 Gemeinden bzgl. Leerstandsmanagement.

Aufbereitung der Ergebnisse ist bereits erfolgt.

- Leitbild und Leitsätze wurden mit der Projektgruppe entwickelt.
- Planung und Durchführung von Bürgerforen in Niederwerrn und Geldersheim für Ende 2022.



- Bürgerforen werden gut angenommen. Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ohne großes Rahmenprogramm, nur Vorstellung des aktuellen Sachstandes. Fragen werden direkt beantwortet, Bedürfnisse werden gehört.
- Wichtige Partner sind Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Gemeinderäte, aber auch IHK und HWK.
- Betroffenheit muss gegeben sein, damit sich die Bevölkerung dafür interessiert.

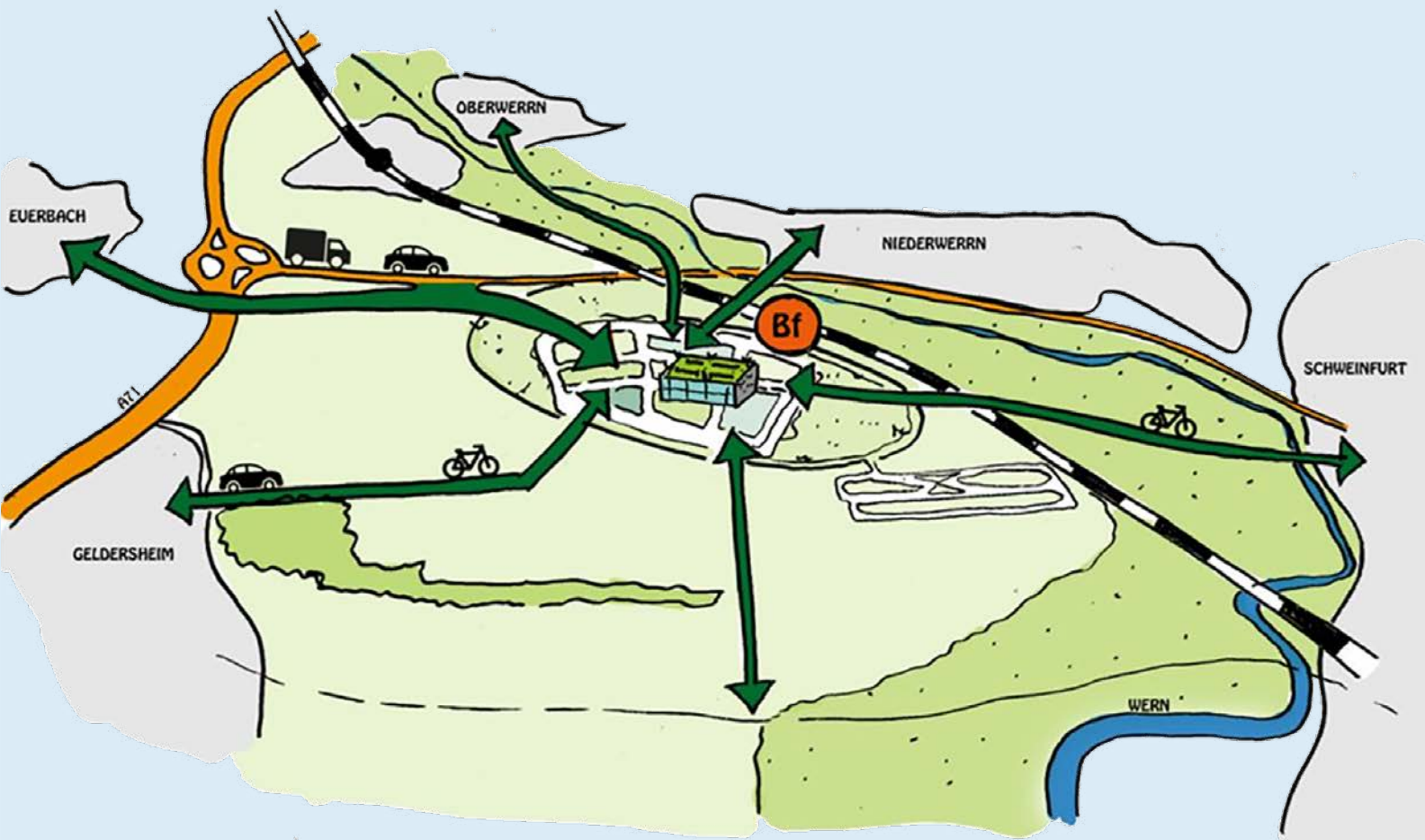
Projekt 1 | Entwicklung Leitbild Conn Barracks

- Akzeptanz für den neuen Gewerbepark in der Region schaffen
- Entwicklung eines Leitbildes bzw. von Leitsätzen für den Gewerbepark Conn Barracks
- Das Leitbild soll Schwerpunkte setzen, Zielbranchen aufzeigen, Abgrenzung zu bestehenden Gewerbegebieten sowie Identität schaffen und erzeugen
- Präsentation der Ergebnisse in Bürgerforen, Information und Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort

Projekt 2 | Leerstandsmanagement und (Re-)Aktivierung von Gewerbeimmobilien

- Vermeidung von Leerstand, leerstehenden Gewerbeimmobilien und Gewerbeflächen
- Flächensparen in den Gemeinden
- Steigerung der Attraktivität der Gemeinden im Landkreis
- Schaffung einer Datengrundlage durch Erhebung und Befragung der interessierten Gemeinden
- Anschauung der leerstehenden Immobilien von außen
- Überprüfung der Immobilienseiten auf die leerstehenden Gewerbeflächen

Leitbild Conn Barracks. ISR Innovative Stadt- und Raumplanung GmbH (2021)



Regionale Initiativen Mittelfranken

Regionalmanagement

Nürnberger Land

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Nürnberger Land
- Aktueller Förderzeitraum: 01.09.2021 bis 31.08.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Regionale Identität, Wettbewerbsfähigkeit & Klimawandel

Ansprechpartner

- Alena Endres, Sophie Linnert, Christina Tuffner



- Es lohnt sich, bei der Erstellung von Marketingmaterial (Website, Broschüren etc.) Mittel für die Erstellung eigener Fotos einzuplanen (mit Landkreisbürgern, lokalen Einrichtungen, Freizeitziele etc.), anstatt Stockfotos zu verwenden. Eigene Fotos wirken authentischer und verfügen über eine einheitliche Bildsprache.
- „Graphic recording“ bei Veranstaltungen einsetzen (Inhalte kreativ visualisieren).
- Öfter mal den direkten Kontakt per Telefon suchen, anstatt eine E-Mail zu schreiben.

Projekt 1 | Imageclip #StadtLandLebenswert

- Bekanntheitssteigerung und Vermarktung der Attraktivität des Standortes
- Darstellung des Landkreises als Wohn-, Arbeits-, Wirtschafts- und Bildungsstandort sowie als attraktives Freizeitziel (abgestimmt auf Inhalte des Standortportals)
- 3 minütiger Imageclip zur Platzierung auf dem Standortportal, Verwendung auf Messen und sonstigen Veranstaltungen
- Identitätsfördernder, emotional geprägter Clip
- Moderne Kameraeinstellungen, Drohnenaufnahmen, Menschen im Fokus
- www.nuernberger-land.de/stadtlandlebenswert

Projekt 2 | Standortportal #StadtLandLebenswert

- Darstellung der Besonderheiten, Vorteile und Attraktivität des Landkreises
- Zeitgemäße und ansprechende Gestaltung durch kurze Image Texte, Grafiken und Fotos
- Name und Inhalte des Standortportals mitsamt der 5 Unterseiten (Alltag, Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Freizeit) spiegeln nicht nur das Gleichgewicht zw. Stadt und Land wieder, sondern auch zw. Freizeit und Arbeit, Lernen und Leben, Beruf und Familie, Erfolg und Mensch sowie zw. Outdoor und Genuss
- Zielgruppen: Azubis, Schüler*innen, Wirtschaftsakteure, Touristen etc.
- www.nuernberger-land.de/stadtlandlebenswert

Projekt 3 | Landkreismagazin #StadtLandLebenswert

- 12 redaktionelle Fernsehbeiträge á 12 Min. zu versch. Facetten und Besonderheiten der Region mit monatl. Ausstrahlung
- Themenbeispiele: Klettern, Wirtschaftsstandort, reg. Produkte, kulturelle Highlights
- Bekanntheitssteigerung der Region
- Einbeziehung reg. Akteure und Initiativen als Testimonials
- www.nuernberger-land.de/landkreis/kreisentwicklung/regionalmanagement



Projekt 4 | Landkreisbotschafter

- Etablierung von Botschafter*innen
- unterstützen den Landkreis im Regionalmarketing
- Als Sympathie und Kompetenzträger*innen können sie authentisch die Vorzüge der Region kommunizieren
- Erstellung versch. Marketingprodukte: Foto und Filmmaterial; Podcast, Imagebroschüre

Projekt 5 | „Weg damit? Her damit!“

- Beitrag gegen Lebensmittelverschwendung
- Verantwortungsvollen und wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln fördern
- Offene Lebensmittel, die im Landkreis durch den Einzelhandel nicht verkauft werden, landen nicht im Müll, sondern werden direkt verarbeitet und haltbar gemacht
- Fertige Produkte werden anschließend in handlichen Gläsern zusammen mit passendem Infomaterial an Bildungseinrichtungen verteilt
- Mit dem Verzehr der Gläser soll das Thema „Lebensmittelverschwendung und -verwertung“ in viele Haushalte getragen werden und zu Diskussionen am eigenen Esstisch führen
- www.nuernberger-land.de/landkreis/kreisentwicklung/bildungsregion

Regionale Initiativen Mittelfranken

Regionalmanagement

Landkreis Fürth

- Räumlicher Wirkungskreis: Landkreis Fürth
- Aktueller Förderzeitraum: 01.01.2022 – 31.12.2024
- Aktuelle Handlungsfelder: Demografischer Wandel, Wettbewerbsfähigkeit, Siedlungsentwicklung, Regionale Identität

Ansprechpartner

- Joanna Bacik, Christina Engl

Aktuelles aus der Praxis

Umgesetzt/ fortgeschritten:

- „Vereinsfinder Landkreis Fürth“: Das Portal dient dazu, Bürger/innen die Suche nach einem Verein zu erleichtern. Darüber hinaus dient die Maßnahme der Netzwerkstärkung unter den Vereinen und der Nachwuchsgewinnung. Bereits nach drei Monaten Laufzeit gibt es über 100 Vereinseinträge und ein großes Interesse seitens der Vereine sowie Bürgerschaft.
- „Freiraum FÜ19 – Stadt. Land. In Bewegung.“: Ein Tag, eine Strecke und dabei viel Bewegung und Spaß – Freiraum für Radler, Skater und Fußgänger. Der Mobilitätstag war autofrei. Ziel war es, eine vielbefahrene Straße auf ganz andere Art und Weise zu nutzen und die Vielfalt von Mobilität anhand von Aktionen rund um das Thema Radeln und rund um das Fahrrad zu zeigen.
- „Pop up-Cubes“: Um die Aufmerksamkeit für regionale, einzigartige Produkte und zugleich das Bewusstsein der Bürger/innen für regionale Wertschöpfung zu steigern, wurden Pop up-Cubes mit Akteuren der Wirtschaft vor Ort umgesetzt. Die Cubes dienten als Foto- und Interaktionsfläche für die Besucher/innen des Heimatfestivals.

In Umsetzung:

- Erarbeitung einer Flächendatenbasis und Schulung der Kommunen; Umsetzung eines Freizeit- und Tourismus-Konzeptes; Umsetzung naturnaher Freizeit-Angebote, u.a. Landerlebnisse und Stellplätze für Camper; Initiierung eines Arbeitgebergutscheins



- Themenübergreifend denken
- Ein starkes Netzwerk und zuverlässige Kooperationen pflegen
- Interaktive Veranstaltungsformate entwickeln
- Neue und kreative Wege gehen
- Die vielen Möglichkeiten des Marketings nutzen

Projekt 1 | Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Vereine

Handlungsbedarf und Ziele

- Sensibilisierung für das vielfältige Vereinsleben im Landkreis Fürth
- Netzwerkstärkung und Nachwuchsgewinnung bei Vereinen
- Informationen für Bürger/innen und Neubürger/innen

Projektmaßnahmen:

- Umsetzung einer online-Plattform in Form einer Homepage
- Netzwerktreffen mit Vereinen
- Marketing für Vereinsvielfalt und Ehrenamt

Projekt 2 | Stärkung regionaler Wertschöpfung im Landkreis Fürth

Handlungsbedarf und Ziele:

- Förderung der regionalen Wertschöpfungsketten
- Präsentation der Region als attraktiven Wirtschaftsstandort
- Steigerung der regionalen Identität von Unternehmen und Kund/innen
- Schaffung eines (selbstständigen) Netzwerkes der regionalen Wirtschaft

Projektmaßnahmen:

- Pop up-Cubs in denen lokale Besonderheiten auf innovativen Interaktionsflächen präsentiert werden; im Fokus steht die regionale Wirtschaft
- Initiierung eines Arbeitgebergutscheins

Projekt 3 | Bewusster Umgang mit Fläche im Landkreis Fürth

Handlungsbedarf und Ziele

- Bewusstseinsbildung für flächensparende Maßnahmen und Unterstützung der Kommunen bei der Erhaltung vitaler Ortskerne und konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung
- Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit beim Flächenmanagement
- Bewusstsein schaffen für Sanieren und Modernisieren, Motivierung privater Hausbesitzer

Projektmaßnahmen

- Etablierung eines Flächendatenbasis und Schulung
- Sensibilisierung für einen bewussten Umgang mit der Ressource Fläche
- Umsetzung einer Bauherrenmappe

Projekt 4 | Förderung der Zukunftsfähigkeit des Landkreises Fürth als Freizeit- und Tourismus-Region

Handlungsbedarf und Ziele

- Erarbeitung einer Basis für eine gezielte Weiterentwicklung des Freizeit-Landkreises
- Förderung des Landkreises als attraktive Region für Gäste und Bewohner/innen, Bewusstsein dafür schaffen
- Netzwerkstärkung im Bereich Freizeit-Akteure
- Verbesserung der Auffindbarkeit zielgruppenorientierter Angebote; Förderung der Digitalisierung

Projektmaßnahmen:

- Erstellung eines Freizeit- und Tourismus-Konzepts unter Einbindung verschiedener Freizeit-Akteure
- Online-Buchbarkeit von Erlebnisangeboten

Projekt 5 | Stärkung naturnaher Freizeit-Angebote im Landkreis Fürth

Handlungsbedarf und Ziele

- Darstellung der Region nach Innen und Außen
- Standortmarketing für Besucher/innen und Bewohner/innen
- Schaffung zielgruppenorientierter Angebote
- Bewusstseinsbildung für naturnahe Freizeitgestaltung

Projektmaßnahmen:

- Umsetzung von „Lauschtouren“ zu naturnahen Themen entlang von Wander- oder Radtouren
- Kooperation mit Landwirten und dem Stellplatzführer „Landvergnügen“ für die Bereitstellung und Vermarktung von naturnahen Wohnmobilstellplätzen

Projekt 6 | Bewusstseinsbildung für den Fahrradfreundlichen Landkreis Fürth

Handlungsbedarf und Ziele

- Bewusstseinsbildung bei Bürger/innen für das nachhaltige Verkehrsmittel Rad
- Stärkung des Images als „Fahrradfreundlicher Landkreis“
- Netzwerkstärkung im Bereich Radverkehr
- Förderung der Nachhaltigkeit und des Umweltgedankens

Projektmaßnahmen

- Marketing für Radverkehrsförderung anhand einer Ausstellung
- Umsetzung eines Tags der nachhaltigen Mobilität
- Präsentation des Fahrrads mit Eventcharakter

Linksammlung

Bauen & Wohnen, Innenentwicklung

- Erklärfilm „[Innenentwicklung](#)“ (Regionalmanagement Landkreis Haßberge)
- [Baukulturhandbuch](#): Gutes Bauen im Landkreis Schweinfurt – Altes schätzen und Neues schaffen“ möchte Sie sehen, verstehen und staunen lassen über die Ortsbilder, Häuser und Höfe unserer unterfränkischen Heimat. (Regionalmanagement Landkreis Schweinfurt)
- Podcast „[Zukunftsland Donau-Ries](#)“ und [Innenentwicklungsportal](#) (Konversionsmanagement Landkreis Donau-Ries)
- Erklärvideo „[Bezahlbarer Wohnraum in der Zugspitzregion](#)“ (Regionalmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen)

Digitalisierung

- Erklärvideo „[DiReGent](#)“ – [digitale regionale Entwicklung](#) (Regionalmanagement Landkreis Cham, Regionalmanagement Landkreis Deggendorf)

Erneuerbare Energien

- Erklärvideo [Solarpotenzialkataster](#) (Regionalmanagement Landkreis Garmisch Partenkirchen)

Fachkräfte

- Video der Fachkräfteoffensive Gesundheit „[Mach doch was mit Leben!](#)“ (Region Mainfranken)
- Erklärvideo „[Ausbildungskompass](#)“ (Regionalmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen)

Forschung und Technik

- Informationsbroschüre zum [Exzellenzzentrum Polymerextrusion](#) (Regionalmanagement Landkreis Haßberge)
- Informationsvideo „[MaKoMa](#)“: Mainfränkisches Kompetenznetzwerk Maschinenbau & Automotive (Region Mainfranken)

Heimat

- Museumspass für Kinder im Grundschulalter „[Heimatsforscher-Pass](#)“ und Vorstellungsvideo „[Emil, der Heimatsforscher](#)“ (Regionalmanagement Landkreis Haßberge)

Imagekampagnen

- Imagefilm des [Landkreises Haßberge](#) (Regionalmanagement Landkreis Haßberge)
- Imagefilm der [EDM Oberpfalz](#) (Europaregion Donau-Moldau, Oberpfalz)

Regionale Landwirtschaft

- „[Regional gut](#)“ - Direktvermarktungsbroschüre und „[Regional gut](#)“ – Faltkarte Direktvermarktung)
- Erklärvideos „[Milchstrasse](#)“, „[Regional einkaufen](#)“, „[Hund und Kuh](#)“, „[Warum muss man Felder düngen](#)“ und „[Blühender Landkreis](#)“ (Regionalmanagement Landkreis Garmisch-Partenkirchen)

Sonstiges

- Folge im Allgäu-Podcast „[Was bedeutet für dich Landliebe?](#)“ im Projekt „Alter Hof sucht neue Liebe“ (Konversionsmanagement Allgäu)
- Tutorial „[Insolvenz als Chance](#)“ im Projekt „Regionale Resilienz“ (Konversionsmanagement Allgäu)



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Herausgeber

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 | 80538 München
Postanschrift 80525 München
Telefon 089 2162-0 | Telefax 089 2162-2760
info@stmwi.bayern.de
www.stmwi.bayern.de



Inhalt

Digitale Broschüre der durch das StMWi im
Rahmen der Förderrichtlinie Landesentwicklung
geförderten Regionalen Initiativen.

Stand

Oktober 2022

Barrierefreiheit

Dieses Dokument erfüllt die Vorgaben gemäß BITV 2.0

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de